

Geschäftsbericht 2016

INTER Versicherungsverein aG
(vormals INTER Krankenversicherung aG)



inter
VERSICHERUNGSGRUPPE

INTER Versicherungsverein aG

Erzbergerstraße 9-15
68165 Mannheim

Telefon: 0621/ 427-427

Inhaltsverzeichnis

Lagebericht

Jahresabschluss

- Bilanz

- Gewinn- und Verlustrechnung

- Anhang

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Bericht des Aufsichtsrates

Die im Folgenden dargestellten Zahlenangaben sind maschinell gerundet. Es können sich daher darstellungsbedingt Rundungsabweichungen ergeben.

Grundlagen der Gesellschaft

Optimierung der Konzernstruktur

Mit dem Projekt "Optimierung der Konzernstruktur" entwickelte sich die INTER Versicherungsgruppe im Geschäftsjahr 2016 zu einem klar strukturierten VVaG-Konzern weiter. Vorbereitend wurde bereits im Jahre 2015 eine Tochter-GmbH der INTER Krankenversicherung aG in eine Aktiengesellschaft umgewandelt (INTER Immobilien AG; jetzt INTER Krankenversicherung AG) mit dem Ziel, das operative Krankenversicherungsgeschäft künftig in dieser Gesellschaft zu betreiben. Der an der Konzernspitze stehende Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit besteht unter dem neuen Namen „INTER Versicherungsverein aG“ fort und nimmt im Wesentlichen eine Holdingfunktion wahr. In der neuen Konzernstruktur wird das operative Krankenversicherungsgeschäft von den Aufgaben der Konzernobergesellschaft getrennt, das aufsichtsrechtliche Prinzip der Spartenentrennung verstärkt und die versicherungstechnischen Risiken jeder Sparte ausschließlich in der jeweiligen Gesellschaft gesteuert. Unter dem Dach des VVaG wird das Versicherungsgeschäft durch die 100%-igen Tochtergesellschaften, die INTER Krankenversicherung AG, die INTER Lebensversicherung AG und die INTER Allgemeine Versicherung AG betrieben. Weitere unmittelbare und mittelbare Beteiligungen sind ebenfalls unter dem VVaG angesiedelt. Im Einzelnen erfolgte der Weg zur Herstellung der Zielstruktur in folgenden Schritten:

- Im **1. Schritt** wurde im Wege der **Ausgliederung zur Aufnahme** (§§ 151 Satz 2, 123 Abs. 3 Nr. 1 UmwG) der innerhalb der INTER Krankenversicherung aG als Teilbetrieb geführte Bereich "Immobilien" mit den gesamten dazugehörigen Aktiva und Passiva sowie weiteren Vermögensgegenständen (Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen bzw. Wertpapiere) auf die INTER Immobilien AG übertragen. Die Ausgliederung zur Aufnahme erfolgt ausschließlich gegen Gewährung von Aktien der INTER Immobilien AG. Im Innenverhältnis ist der 01.01.2016 der Ausgliederungstichtag. Die Genehmigung durch die BaFin gem. § 14 VAG erfolgte am 25.08.2016 (GZ: VA 11-I 5060-4031-2016/0001).
- Im **2. Schritt** wurde der gesamte (Kranken-)Versicherungsbestand der INTER Krankenversicherung aG mit allen dazugehörigen Aktiva und Passiva auf die INTER Immobilien AG im Wege der **Bestandsübertragung** (§ 13 VAG) übertragen. Die Bestandsübertragung erfolgt gesellschaftsrechtlich im Rahmen einer Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage (§§ 183 ff. AktG) gegen Gewährung von Aktien der INTER Immobilien AG. Die INTER Immobilien AG änderte gleichzeitig ihre Firmierung in "INTER Krankenversicherung AG". Die BaFin erteilte am 25.08.2016 die Genehmigungen zur Bestandsübertragung (GZ: VA 11-I 5000-4031-2015/0001) und zum Betrieb der Krankenversicherung (GZ: VA15-I 5000-Kra-2016/0001). Im Innenverhältnis ist ebenfalls der 01.01.2016 der Übertragungstichtag.
- Im **3. Schritt** ist ein **Spartenwechsel** der INTER Krankenversicherung aG von einem Kranken- zu einem Sachversicherungsunternehmen, verbunden mit der Umfirmierung in "INTER Versicherungsverein aG", vollzogen worden. Zur Aufrechter-

Lagebericht

haltung der Zulassung als Versicherungsunternehmen betreibt der INTER Versicherungsverein aG seit der Übertragung des gesamten Krankenversicherungsbestandes auf die INTER Krankenversicherung AG die Kautionsversicherung. Die Genehmigung durch die BaFin erfolgte am 25.08.2016 (GZ: VA 11-I 5000-4031-2016/0001).

- Im **4. Schritt** wurden zur Vorbereitung einer grunderwerbsteuerneutralen Herstellung der Zielstruktur (5. Schritt) durch eine **Abspaltung zur Aufnahme** Teile ihres Vermögens („Grundstück“) von der INTER Lebensversicherung AG auf die INTER Krankenversicherung AG übertragen. Aufgrund der rechtlichen Identität des übernehmenden Rechtsträgers und des alleinigen Gesellschafters des übertragenden Rechtsträgers - zu diesem Zeitpunkt in beiden Fällen die INTER Krankenversicherung AG - hätte die Gewährung von Anteilen des übernehmenden Rechtsträgers an den Gesellschafter des übertragenden Rechtsträgers eine Ausgabe von Aktien an sich selbst bedeutet („Erwerb eigener Anteile“). Die Ausgabe von Aktien an den ausgebenden Rechtsträger ist rechtlich jedoch nicht zulässig (§§ 54, 68 UmwG). Im vorliegenden Fall erfolgte deshalb die Übertragung von Teilen des Vermögens vom übertragenden Rechtsträger ohne umwandlungsrechtliche Gegenleistung. Der Vorgang gleicht einer Ausschüttung von Sachvermögen („Sachdividende“) eines Tochterunternehmens an seinen (Allein-)Gesellschafter. Im Innenverhältnis ist wiederum der 01.01.2016 der Spaltungsstichtag. Um die Belange der Versicherten der INTER Lebensversicherung AG zu wahren, verpflichtete sich die INTER Krankenversicherung AG gegenüber der BaFin, als Kompensationsleistung eine Zuführung zur Kapitalrücklage der INTER Lebensversicherung AG in Höhe des Zeitwertes der übernommenen Vermögensteile vorzunehmen. Den Spaltungs- und Übernahmevertrag genehmigte die BaFin am 29.08.2016 (VA 11-I 5000-1330-2016/0001).
- Im **5. Schritt** wurden zur Herstellung der Zielstruktur die im Wege der Ausgliederung zur Aufnahme (1. Schritt) von der INTER Immobilien AG (nunmehr: INTER Krankenversicherung AG) erworbenen Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen im **Wege der Einzelrechtsnachfolge** („Veräußerung“) an die nunmehr unter "INTER Versicherungsverein aG" firmierende Muttergesellschaft durch notariellen Kauf- und Geschäftsanteils-Übertragungsvertrag vom 22.12.2016 bzw. Aktienkaufvertrag vom 30.12.2016 zurückübertragen. Im Innenverhältnis ist auch für den Rückerwerb der Anteile der 01.01.2016, 0:00 Uhr, der Übertragungsstichtag.

Mit Vollzug der notwendigen Eintragungen in die Handelsregister der Unternehmen am 30.09.2016 wurden die Schritte 1 bis 3 wirksam. Die Eintragung der Spaltung (Schritt 4) im Handelsregister erfolgte am 25.10.2016. Der 5. Schritt war weder genehmigungs- noch eintragungspflichtig.

Die "Optimierung der Konzernstruktur" erfolgte ohne unmittelbare Auswirkungen für die Versicherungsnehmer der verschiedenen Sparten-Gesellschaften. Die Rechte der Versicherten sowie deren Mitgliedschaften im Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit, die satzungsgemäß auch

Lagebericht

nach der Änderung der Gruppenstruktur fortbestehen, bleiben von der Veränderung der Konzernstruktur unberührt.

Im Geschäftsjahr 2016 konnten wie geplant alle notwendigen Schritte zur Optimierung der Konzernstruktur vollständig abgeschlossen werden, einschließlich aller Folgearbeiten in den Fachbereichen, die mit der Übertragung des Krankenversicherungsgeschäfts auf die INTER Krankenversicherung AG verbunden waren.

Das vollständige Unternehmensorganigramm der INTER Versicherungsgruppe nach Abschluss der o.g. Prozessschritte zum Ende des Geschäftsjahres ist auf Seite 8 zu finden.

Mit dieser neuen zukunftsweisenden Konzernstruktur ist die INTER Versicherungsgruppe in der Lage, schneller und flexibler auf künftige Anforderungen an den Versicherungsmarkt, aber vor allem an die Kapitalausstattung von Versicherungsunternehmen zu reagieren.

Geschäftsmodell der INTER Versicherungsgruppe

Kompetenz. Fairness. Vertrauen. Seit über hundert Jahren steht die INTER Versicherungsgruppe als unabhängiger Versicherungskonzern für diese Werte. Neben der Geschäftsausrichtung auf Privatkunden und das mittelständische Gewerbe ist die INTER aus Tradition den Menschen im Heilwesen und im Handwerk eng verbunden. Als solider und verlässlicher Partner bietet die INTER ihren Kunden mit Versicherungs- und Vorsorgeprodukten ein hohes Maß an finanzieller Sicherheit und legt seit jeher besonderen Wert auf Service und Qualität.

An der Spitze der INTER Versicherungsgruppe steht nach Umsetzung der Optimierung der Konzernstruktur der INTER Versicherungsverein aG (INTER Verein), der als Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit von seinen Mitgliedern getragen wird. Alle bis zum 30.09.2016 begründeten Mitgliedschaften wurden satzungsgemäß aufrechterhalten, auch bei den Mitgliedern, deren Krankenversicherungsverträge auf die INTER Krankenversicherung AG (INTER Kranken) übertragen wurden. Der INTER Verein nimmt im Wesentlichen eine Holdingfunktion für die unmittelbar oder mittelbar gehaltenen Tochtergesellschaften wahr und betreibt die Versicherungssparte "Kautions", beschränkt auf Personenkautionsversicherungen, die auf der Grundlage eines "Kollektivrahmenvertrags für Personenkautionsversicherungen" von den Vertriebspartnern der INTER Kranken zum Zwecke der Sicherheitsleistung für (Rück-)Zahlungsverpflichtungen aus den Vertriebspartnerverträgen abgeschlossen werden. Die Versicherungsnehmer der Personenkautionsversicherungen sind als neue Mitglieder zu den bestehenden Mitgliedschaften hinzugekommen. Die Wurzeln des INTER Verein reichen bis in das Jahr 1926 zurück.

Die INTER Kranken (vormals INTER Immobilien AG) bietet nun die gesamte Produktpalette der privaten Krankenversicherung zur umfassenden Gesundheitsvorsorge ihrer Versicherungsnehmer an. Neben der privaten Krankheitskostenvollversicherung umfasst das Angebot eine Vielzahl von Zusatzversicherungen zur individuellen Absicherung gesetzlich Versicherter. Hierzu zählt auch der weltweite Versicherungsschutz durch die Auslandsreisekrankenversicherung. Zum umfassenden Kundenservice gehören insbesondere zahlreiche attraktive Assistenzdienstleistungen. Im Jahr 2016 hat sich die INTER Kranken einem ASSEKURATA-Unternehmens-Rating gestellt. Dabei wurde das bereits bei der INTER Krankenversicherung

Lagebericht

aG in den Vorjahren erzielte Resultat, ein A („gut“), bestätigt. Beim ASSEKURATA-Bonitätsrating erreichte die INTER Kranken im Jahr 2016 erneut ein „A“ (starke Bonität).

Die INTER Lebensversicherung AG (INTER Leben) entwickelte sich aus der im Jahre 1910 gegründeten „VOHK Versicherungsanstalt Ostdeutscher Handwerkskammern V.a.G.“. Mit den Produkten der INTER Leben sichern Kunden sich und ihre Familien gegen Risiken der Berufs- und Erwerbsunfähigkeit sowie für den Pflege- oder Todesfall ab und sorgen privat für die Zeit nach dem aktiven Berufsleben vor. Gewerblichen Kunden, insbesondere aus dem Handwerk, bietet die INTER Leben die Durchführung der betrieblichen Altersvorsorge für deren Arbeitnehmer an. Im Jahr 2016 stellte sich die INTER Leben erneut einem ASSEKURATA-Bonitätsrating und erreichte ein „A“ (starke Bonität).

Die INTER Allgemeine Versicherung AG (INTER Allgemeine) wurde 1981 als Unfallversicherungsunternehmen gegründet. In 1993 wurde das Versicherungsangebot um die Sparten Sach- und Haftpflichtversicherungen erweitert und ab 2012 für gewerbliche Kunden um Technische Versicherungen ergänzt. Weitere spezielle Versicherungslösungen bietet die INTER Allgemeine über ausgewählte Kooperationspartner bzw. Beteiligungen an. Im Jahr 2016 wurde der INTER Allgemeine das Ergebnis des ASSEKURATA-Bonitätsratings aus 2015, ein „A“ (starke Bonität), bestätigt.

Mit der Beteiligung an der Bausparkasse Mainz AG (BKM) hat die INTER Versicherungsgruppe einen leistungsstarken Kooperationspartner rund um den Erwerb und die Finanzierung von Wohneigentum. Das Kerngeschäft der BKM besteht aus dem Bauspargeschäft und der Vergabe von Baudarlehen. Ein weiteres Geschäftsfeld ist das Angebot von Geldanlageprodukten.

Seit 1996 engagiert sich die INTER Versicherungsgruppe auch in Polen. Mit der Übernahme von jeweils 100% der Anteile wurden die TU INTER Polska S.A. und die TU INTER-ZYCIE Polska S.A. in 2012 vollständig in die INTER Versicherungsgruppe integriert.

Das Produktangebot der 1991 gegründeten TU INTER Polska S.A. richtet sich insbesondere an Berufsgruppen aus der medizinischen Branche und umfasst Unfall- und Krankenversicherungen sowie Haftpflicht-, Sach- und Rechtsschutzversicherungen. Dabei ist das Angebot von berufsorientierten Versicherungspaketen für die medizinische Branche besonders hervorzuheben.

Die TU INTER-ZYCIE Polska S.A. besitzt ein einzigartiges Versicherungsangebot zur Absicherung des Lebens und der Gesundheit der Mitarbeiter des Gesundheitsdienstes in Polen. Über die Gruppenlebensversicherung wird den Kunden ein umfangreiches Spektrum zur Abdeckung von Risiken angeboten, das sowohl die Spezifika der medizinischen Berufe als auch private Risiken beinhaltet.

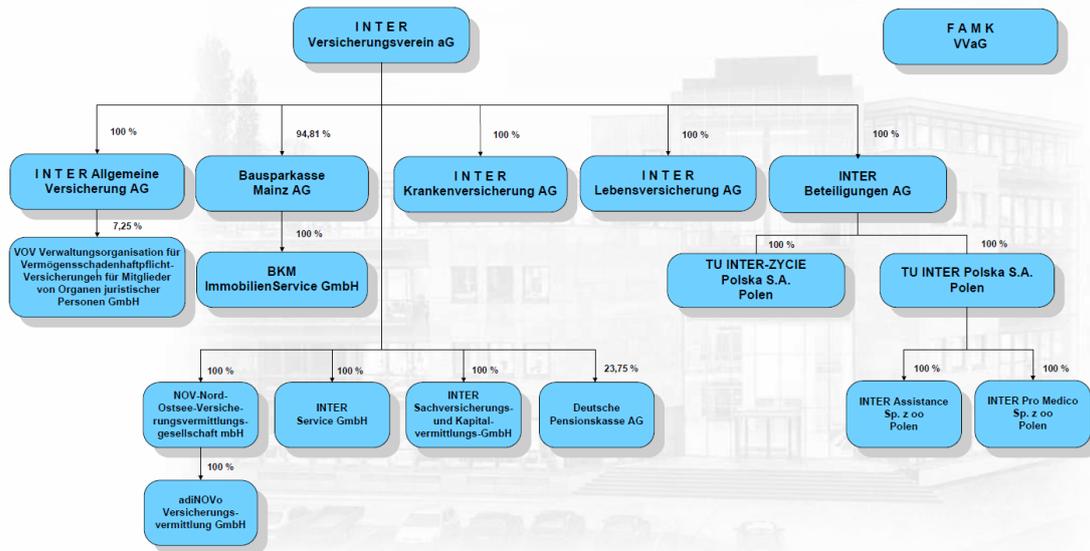
Die INTER Versicherungsgruppe kooperiert umfassend mit der Freie Arzt- und Medizinkasse der Angehörigen der Berufsfeuerwehr und der Polizei VVaG (FAMK) mit Sitz in Frankfurt. Diese ist spezialisiert auf die Krankheitskostenvollversicherung für Angehörige von Feuerwehr, Polizei, Bundespolizei, Justiz, Strafvollzug, Zoll, Steuerfahndung, Gefahrenabwehrbehörden und deren Verwaltungen in Hessen mit einem besonderen Service hinsichtlich der Beihilfeberatung und -abwicklung samt Vorfinanzierung.

Insgesamt ist die INTER Versicherungsgruppe in der Lage, ein attraktives Mehrfinanzkonzept im Bereich der privaten Vorsorge, Risikoabsicherung und Vermögensbildung anzubieten.

Lagebericht

INTER Versicherungsgruppe

Stand: 31.12.2016



Lagebericht

Tarifwerk

Der INTER Verein betreibt ausschließlich das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft für die Personenkautionsversicherung.

Standorte

Die Versicherungsgesellschaften der INTER Versicherungsgruppe haben ihren Sitz in Mannheim und Frankfurt am Main (FAMK), während die BKM ihren Sitz in Mainz hat. Neben der Direktion in Mannheim unterhält die INTER Versicherungsgruppe an 30 Standorten Geschäftsstellen zur Vertriebsunterstützung. Eine detaillierte Aufstellung der einzelnen Standorte befindet sich am Ende des Geschäftsberichts.

Lagebericht

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogenen Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaftliches Umfeld

Die Weltwirtschaft befindet sich in einem leichten Aufschwung

Die Weltwirtschaft erfuhr in den Industrieländern im zweiten Halbjahr 2016 eine leichte Beschleunigung, welche maßgeblich auf das Anziehen der Konjunktur in den Vereinigten Staaten zurückzuführen war. Der Anstieg der Weltproduktion betrug für das Jahr 2016 etwa 2,9%. Durch die sehr gute Verfassung des Arbeitsmarktes in den USA wurde dort erneut ein Tiefstand bei der Arbeitslosigkeit erreicht, welcher den privaten Konsum begünstigt.

In den Schwellenländern wurde eine Stabilisierung der konjunkturellen Lage aufgrund der robusten Expansion in China verzeichnet.

Trotz eines schwierigen globalen Umfelds setzte sich die wirtschaftliche Erholung im Euroraum unterhalb der Erwartungen fort. Die Inflation im Euroraum wurde in 2016 maßgeblich durch die Rohölpreissteigerung geprägt. Sie fiel jedoch mit 0,5% erneut sehr niedrig aus.

Die deutsche Wirtschaft wächst solide

Die Wirtschaft in Deutschland befand sich im Jahr 2016 in einer sehr guten Verfassung.

Das Bruttoinlandsprodukt war um etwa 1,9% höher als im Vorjahr und stieg damit so stark wie zuletzt in 2011. Gestützt wurde das Wachstum besonders von dem Konsum und der Binnennachfrage. Die Konsumausgaben des Staates waren um 4,2% höher als im Vorjahr. Der private Konsum wuchs um 2,0%, angeregt durch höhere Einkommen und eine gute Lage auf dem Arbeitsmarkt bei moderaten Steigerungen des Preisniveaus. Die Zahl der Erwerbstätigen stieg in 2016 in Deutschland auf 43,5 Millionen. Die Arbeitslosenquote lag infolgedessen auf dem niedrigsten Niveau der letzten Jahre.

Die Unternehmensinvestitionen stiegen um 2,5%. Die Exporte deutscher Unternehmen fielen dagegen niedriger aus als im Vorjahr.

Der Staat konnte das dritte Jahr in Folge einen Überschuss erwirtschaften - insbesondere aufgrund des günstigen gesamtwirtschaftlichen Umfeldes sowie der außergewöhnlichen Umstände mit extrem niedrigen Zinsen an den Finanz- und Kapitalmärkten. Der Finanzierungsüberschuss des Staates betrug rund € 10,4 Mrd.

Die Versicherungsbranche steht für Stabilität in Zeiten des Umbruchs

Die deutschen Versicherer erzielten in 2016 erneut stabile Beitragseinnahmen, bei einem sehr herausfordernden Umfeld, das weiterhin geprägt war von Niedrigzinsen.

Das neue europäische Aufsichtsregime Solvency II und damit auch das durch die 10. VAG-Novelle geänderte Versicherungsaufsichtsgesetz (VAG) sind am 01.01.2016 in Kraft getreten. Den neuen Solvabilitätsanforderungen liegt eine ganzheitliche, prinzipienbasierte Risikobetrachtung zugrunde.

Lagebericht

Entwicklung der Schaden- und Unfallversicherungsbranche

Die positive Entwicklung der wirtschaftlichen Lage der privaten Haushalte setzte sich im Jahr 2016 fort.

Der Einschätzung des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V. (GDV) zufolge stiegen die Beitragseinnahmen in der Schaden- und Unfallversicherung im Jahr 2016 um 2,9%.

Geschäftsverlauf

Geschäftsergebnisse im Überblick

Der INTER Verein betreibt seit der Optimierung der Konzernstruktur ausschließlich das Geschäft der Personenkautionsversicherung.

Die im Jahresabschluss (Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung) angegebenen Vorjahreswerte betreffen die Werte der INTER Krankenversicherung aG. Nach Bestandsübertragung und Spartenwechsel (vgl. Seite 5) ist die Vergleichbarkeit der Geschäftsjahreszahlen mit dem Vorjahr nicht mehr gegeben. Deshalb werden im Folgenden ausschließlich die Geschäftsjahreszahlen des INTER Verein erläutert.

Der INTER Verein erzielte im Geschäftsjahr einen Jahresüberschuss von T€ 900.

Das Eigenkapital beläuft sich per 31.12.2016 auf T€ 279.900 (Vorjahr T€ 279.000). Damit konnte der INTER Verein die gute Eigenkapitalausstattung erneut steigern.

Im Ausblick des letztjährigen Geschäftsberichts wurden Aussagen zum Krankenversicherungsgeschäft getätigt, welches im Rahmen der Bestandsübertragung rückwirkend zum 01.01.2016 auf die INTER Kranken übertragen wurde. Daher wird in diesem Bericht auf einen Vergleich der Aussagen im Ausblick des letztjährigen Geschäftsberichts mit den Geschäftsergebnissen 2016 verzichtet. Es wird auf die Ausführungen im Geschäftsbericht 2016 der INTER Kranken verwiesen.

Beitragseinnahmen

Die gebuchten Bruttobeiträge (= verdiente Nettobeiträge) für die Kautionsversicherung betragen im Geschäftsjahr T€ 115. Dabei handelt es sich ausschließlich um selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft, für das keine Rückversicherung abgeschlossen wurde.

Bestandsentwicklung

Nach Übertragung des gesamten Krankenversicherungsbestands mit Wirkung zum 30.09.2016 nahm der INTER Verein den Betrieb der Sparte "Kautions" auf, beschränkt auf Personenkautionsversicherungen, die auf der Grundlage eines "Kollektivrahmenvertrags für Personenkautionsversicherungen" von den Vertriebspartnern der INTER Kranken zum Zwecke der Sicherheitsleistung für (Rück-)Zahlungsverpflichtungen aus den Vertriebspartnerverträgen abgeschlossen werden.

Lagebericht

Aufwendungen für Versicherungsfälle

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle (= netto) betragen im Geschäftsjahr in der Kautionsversicherung T€ 69.

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Im Geschäftsjahr sind lediglich Verwaltungsaufwendungen angefallen.

Die INTER Kranken führt seit dem 01.10.2016 im Wege der Dienstleistung die Bestandsverwaltung, die Vermögensverwaltung, das Rechnungswesen und weitere Funktionen für den INTER Verein auf der Basis des Vertrags über die Ausgliederung von Funktionen, Versicherungstätigkeiten und sonstigen Tätigkeiten durch. Daher bilden die Aufwendungen für Dienstleistungen den Hauptteil der Verwaltungsaufwendungen. Diese betragen T€ 1.

Versicherungstechnisches Ergebnis

Im Geschäftsjahr wurde ein versicherungstechnisches Ergebnis von T€ 45 erzielt.

Lagebericht

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Kapitalanlagen

Im Rahmen der Konzernoptimierung wurden von der INTER Kranken aG insgesamt T€ 4.705.140 an Kapitalanlagen durch Ausgliederung des Teilbetriebs „Immobilien und Beteiligungen“ sowie durch Bestandsübertragung rückwirkend zum 01.01.2016 unter Buchwertfortführung auf die INTER Kranken AG übertragen. Mit notariellem Geschäftsanteilskauf- und Abtretungsvertrag vom 22.12.2016 bzw. Aktienkaufvertrag vom 30.12.2016 wurden alle auf die INTER Kranken AG ausgegliederten Beteiligungen durch den INTER Verein (im Innenverhältnis war der Übertragungstichtag der 01.01.2016) zurückerworben.

Die Kapitalanlagen des INTER Verein belaufen sich per 31.12.2016 auf T€ 297.497 und bestehen ausschließlich aus Anteilen an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen. Der Marktwert dieser Anlagen beträgt T€ 310.236 und liegt damit T€ 30.739 über dem Buchwert.

Das Netto-Ergebnis der Kapitalanlagen betrug T€ -4, das aufgrund der laufenden Aufwendungen entstanden ist.

Eine detaillierte Gegenüberstellung der Buch- und Zeitwerte sowie der Entwicklung der Kapitalanlagen befindet sich im Anhang auf der Seite 48.

Eigenkapital

Das Eigenkapital beträgt per 31.12.2016 T€ 279.900 (Vorjahr T€ 279.000).

Es setzt sich zusammen aus der Verlustrücklage von T€ 100.500 (Vorjahr T€ 100.000) und den Gewinnrücklagen von T€ 179.400 (Vorjahr T€ 179.000).

Im Geschäftsjahr wurde ein Jahresüberschuss von T€ 900 erzielt. Davon wurden T€ 500 in die Verlustrücklage und T€ 400 in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt.

Das Eigenkapital dient dem INTER Verein als sichere Basis für die laufende Geschäftstätigkeit und für die Rolle als Konzernobergesellschaft. Die betriebswirtschaftliche Eigenkapitalquote ist definiert als das Verhältnis Eigenkapital zur Bilanzsumme und ist ein Maßstab für die Solvabilität der Gesellschaft. Aufgrund der Änderung der Geschäftstätigkeit, die nun im Wesentlichen aus der Holdingfunktion besteht, beträgt die Eigenkapitalquote per 31.12.2016 90,9% (Vorjahr 42,3%). Ein hohes Eigenkapital versetzt die Gesellschaft in die Lage, kurzfristige Verluste auszugleichen.

Lagebericht

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Kompetenz. Fairness. Vertrauen. Dies sind die zentralen Werte, die das Handeln im Unternehmen bestimmen. Die Mitarbeiterinnen, Mitarbeiter und Vertriebspartner der INTER Versicherungsgruppe tragen aktiv zum Unternehmenserfolg bei. Eine hohe Serviceleistung gegenüber den Kunden ist der Schlüsselfaktor zu nachhaltiger Kundenbindung gemäß dem Leitsatz „Wir kommunizieren klar und verständlich und bieten kompetente Beratung. Dies setzt eine kontinuierliche Qualifizierung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter voraus“. Die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen unterstützt die INTER Versicherungsgruppe bei berufsbegleitenden Fortbildungen und beteiligt sich an Fortbildungskosten und -zeiten. Hierbei werden fachliche und überfachliche Qualifizierungen wie z.B. die Ausbildung zum Versicherungsfachwirt, berufsbegleitende Masterstudien sowie Spezialistenstudiengänge der Deutschen Versicherungsakademie gefördert.

Mit dem offenen Bildungsangebot bietet die INTER Versicherungsgruppe z.B. in den Bereichen Arbeitsmethodik, Selbstmanagement und Kommunikation Trainings für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an. Die Kundenservicetrainings im Bereich Kommunikation werden ferner durch individuelle Telefon-Coachings am Arbeitsplatz ergänzt. In einem modular aufgebauten Trainingsprogramm qualifizieren sich unsere Projektleiter/innen zielgerichtet für ihre Leitungsaufgabe. Die Teilnehmer erlernen in den Trainings Projektmanagement-Methoden und -Kenntnisse und werden bei der Umsetzung in die Praxis begleitet.

Im Rahmen des kontinuierlichen Verbesserungsprozesses (KVP) erarbeiten und implementieren Mitarbeiter in sogenannten KVP-Teams effiziente Prozesse, bei denen der Kunde stets im Fokus steht. In übergreifenden KVP-Teams arbeiten dabei Vertrieb und Betrieb erfolgreich zusammen und entwickeln wertschöpfende Prozesse.

Im Rahmen von „Mit Führung Zukunft – Die INTER Führungskräfteentwicklung“ werden die Führungskräfte im Betrieb und im Vertrieb in ihrer täglichen Führungsarbeit unterstützt. In diesem Veränderungsprozess kommt den Führungskräften eine zentrale Rolle zu. Sie treiben maßgeblich die Veränderungen voran und sind gleichzeitig Vorbild für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Die Ergebnisse der Mitarbeiterbefragung boten Möglichkeiten gemeinsam mit Mitarbeitern Veränderungen anzustoßen.

Im Rahmen des Entwicklungsprogramms eignet sich der Führungsnachwuchs aus den eigenen Reihen zielgerichtet Führungswissen und -handeln an. Die Teilnehmer aus dem Betrieb und Vertrieb bereiten sich in Workshops, Coachings und Projektarbeiten auf ihre Führungsaufgabe bei der INTER Versicherungsgruppe vor. Dabei werden die Potenzialträger anhand eines qualifizierten Assessment Centers ausgewählt.

Das jährliche Beurteilungsgespräch stellt ein weiteres wertvolles und zielorientiertes Personalführungsinstrument dar, auf dessen Grundlage die weitere Entwicklung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erfolgt.

Das Personalentwicklungsangebot bei der INTER Versicherungsgruppe wird durch die Angebote des Betrieblichen Gesundheitsmanagements erweitert. Dabei werden zahlreiche Veranstaltungen angeboten, welche dem Erhalt sowie der Förderung der Gesundheit der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen dienen. Zur besseren Vereinbarkeit von Beruf und privater Lebenssituation

Lagebericht

unterstützt die INTER Versicherungsgruppe die flexible Gestaltung von Arbeitszeit und -ort. Durch verbindliche Zusagen hinsichtlich des Arbeitsplatzes fördert die INTER Versicherungsgruppe die Elternzeit, die Teilzeit bei Führungskräften sowie eine 3-monatige Auszeit. Ebenso wird mobiles Arbeiten unterstützt.

Im Rahmen der Kooperation mit einem externen Partner steht den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein umfassendes kostenloses Beratungs- und Vermittlungsangebot zu den Themen Kinderbetreuung und Angehörigenpflege zur Verfügung.

Durch das seit Jahrzehnten bestehende Angebot einer sehr guten betrieblichen Altersversorgung für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wirkt die INTER Versicherungsgruppe einer Versorgungslücke im Alter entgegen. Für die ab dem 01.01.2014 eintretenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wurde eine neue Betriebsvereinbarung abgeschlossen, deren Leistungsmerkmale weiterhin über die marktüblichen Leistungsmerkmale hinausgehen.

Die INTER Versicherungsgruppe stellt sich als Arbeitgeber in vielen - für das partnerschaftliche Zusammenwirken im Betrieb wichtigen - Themenfeldern ihrer sozialen Verantwortung.

Lagebericht

Risikomanagement

Ziele des Risikomanagements

Der INTER Verein ist im Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit laufend einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt. Ziel des Vorstandes ist, diese Risiken durch eine aktive Risikosteuerung beherrschbar zu machen, um die nachhaltig positive Entwicklung des Unternehmens dauerhaft sicherzustellen.

Gemäß § 26 Abs. 1 VAG müssen Versicherungsunternehmen über ein wirksames Risikomanagementsystem verfügen, das in die Organisationsstruktur und die Entscheidungsprozesse des Unternehmens integriert ist. Das Risikomanagementsystem muss die Strategien, insbesondere eine auf die Steuerung des Unternehmens abgestimmte Risikostrategie, Prozesse und interne Meldeverfahren umfassen, die erforderlich sind, um Risiken, denen das Unternehmen ausgesetzt ist, zu identifizieren, zu bewerten, zu überwachen und zu steuern sowie aussagefähig über diese Risiken zu berichten.

Das verbindende Element der Unternehmenssteuerung und des Risikomanagements des INTER Verein ist das Risiko- und das Unternehmenscontrolling. Das Planungs- und Controlling-System zur strategischen und zur operativen Steuerung des INTER Verein ist integraler Bestandteil des Governance-Systems.

Das Risikomanagementsystem des INTER Verein umfasst sowohl die Risikosteuerung und -überwachung als auch die regelmäßige Berichterstattung über die durchgeführten Aktivitäten und Vorsorgemaßnahmen zur Risikobeherrschung und deren Ergebnisse. Damit soll sichergestellt werden, dass bestandsgefährdende, aber auch neue Risiken frühzeitig identifiziert, bewertet und in den bestehenden Steuerungskreislauf integriert werden.

Die kontinuierliche Weiterentwicklung der Methoden und Verfahren zur risikoorientierten Unternehmenssteuerung ist eine wichtige Voraussetzung dafür, dass der INTER Verein auch zukünftig die steigenden Herausforderungen eines sich immer schneller verändernden Marktes erfolgreich meistern und die Risiken aus ihren Geschäftsaktivitäten zielgerichtet steuern kann.

Organisatorischer Aufbau des Risikomanagements

Vorstand

Der Vorstand des INTER Verein ist insbesondere verantwortlich für die Festlegung der Geschäftsstrategie und der daraus abgeleiteten Risikostrategie. Im Zuge dessen legt er Leitlinien für das Risikomanagement und für die unternehmenseigene Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (Own Risk and Solvency Assessment, kurz: ORSA) fest. Er gibt die Risikotoleranz des INTER Verein vor, überwacht die Einhaltung der Risikotragfähigkeit und das Risikoprofil und entscheidet bei wesentlichen risikorelevanten Ad-hoc-Ereignissen.

Lagebericht

Unabhängige Risikocontrollingfunktion

Der INTER Verein hat sein Risikomanagement sowie die damit verbundene unabhängige Risikocontrollingfunktion (URCF) an die INTER Kranken im Rahmen des Mastervertrags (Vertrag über die Ausgliederung von Funktionen, Versicherungstätigkeiten und sonstigen Tätigkeiten zwischen allen deutschen INTER-Gesellschaften) ausgegliedert. Das für Risikomanagement zuständige Vorstandsmitglied des INTER Verein wurde zum Ausgliederungsbeauftragten bestellt und ist damit die intern verantwortliche Person für die URCF. Die im Rahmen der Ausgliederung zuständige Personen für die URCF bei dem Dienstleister INTER Kranken ist die Bereichsleitung Unternehmensplanung / Risikomanagement (UP/RM).

Die konzernweite Koordination der Risikomanagementaktivitäten sowie der Aktivitäten rund um die Säule 1 (Solvabilitätskapitalanforderungen) und die Säule 3 (Berichterstattung) von Solvency II ist die Aufgabe des Bereichs UP/RM.

Die zuständige Person für die URCF analysiert in Zusammenarbeit mit den Fachbereichen regelmäßig die Gesamtrisikosituation des INTER Verein und stellt die unternehmensweite Abstimmung zu aktuellen Risikothemen sicher. Sie ermittelt die Solvabilitätssituation gemäß EIOPA¹-Standardformel (Säule 1) und die Risikotragfähigkeit (Säule 2). Des Weiteren ist sie sowohl für das Meldewesen (Säule 3) als auch für die Durchführung des ORSA verantwortlich.

Die regelmäßige Berichterstattung über die Risikosituation des INTER Verein durch die zuständige Person für die URCF erfolgt an das nachfolgend beschriebene Risikokomitee und den Ausgliederungsbeauftragten sowie den Gesamtvorstand des INTER Verein, der den Aufsichtsrat unterrichtet, sowie an die Aufsichtsbehörde.

Durch zahlreiche Veranstaltungen und die Durchführung interner Weiterbildungsmaßnahmen rund um Solvency II fördert die zuständige Person für die URCF aktiv die laufende Weiterentwicklung der Risikokultur.

Zentrale Risikomanagement-Organisation

Mittelpunkt der zentralen Risikomanagement-Organisation der deutschen INTER Versicherungsunternehmen (im Folgenden kurz „INTER Unternehmen“) ist das vom Vorstand einberufene Risikokomitee unter Leitung der intern verantwortlichen Person für die URCF der INTER Kranken.

Risikokomitee-Mitglieder sind Fach- und Führungskräfte aus Bereichen mit Aufgabenschwerpunkten in der Risikosteuerung, die Verantwortlichen Aktuar der INTER Unternehmen und die intern verantwortlichen Personen für die Schlüsselfunktionen Compliance-Funktion, interne Revisionsfunktion, URCF und versicherungsmathematische Funktion bei der INTER Kranken, auf die der INTER Verein diese Schlüsselfunktionen ausgegliedert hat. Die Compliance- und die interne Revisionsfunktion nehmen dabei im Risikokomitee eine beratende Rolle ein.

Im Risikokomitee erfolgt die regelmäßige Bewertung und Beratung der Risikosituation der INTER Unternehmen, die Entwicklung von Maßnahmen zur Steuerung der Risikosituation, die

¹ European Insurance and Occupational Pensions Authority – Europäische Aufsichtsbehörde für das Versicherungswesen und die betriebliche Altersversorgung

Lagebericht

Empfehlung von Maßnahmen an den Vorstand bzw. die Ausgliederungsbeauftragten und nach Entscheidung das laufende Umsetzungscontrolling.

Ebenfalls Bestandteil der zentralen Risikomanagement-Organisation ist das Anlage-Komitee als wesentliches und zentrales Element der Kapitalanlagesteuerung.

Dezentrale Risikomanagement-Organisation

Zusätzlich zur zentralen Risikomanagement-Organisation verfügen die INTER Unternehmen über eine dezentrale Risikomanagement-Organisation mit dezentralen Risikobeauftragten (DRB) und bereichsübergreifenden Arbeitskreisen zu den Themen Planung, Steuerung und Risikobewertung.

Mit Hilfe der DRB aus den Fachbereichen findet das spezifische Fachwissen der operativ tätigen Bereiche Eingang in das Risikomanagement. Neben der regelmäßigen Identifikation und Bewertung der Einzelrisiken beobachten die DRB laufend die Risiken in ihren Bereichen. Über die regulären Risikomeldungen hinaus nutzen die DRB bei Vorliegen bedenklicher Entwicklungen in den Fachbereichen die Möglichkeit der außerordentlichen Berichterstattung an die zuständige Person für die URCF und ggf. die ebenfalls betroffene Schlüsselfunktion.

Interne Revision des Risikomanagementsystems

Die Interne Revision der INTER Kranken ist im Rahmen des Ausgliederungsvertrags mit dem INTER Verein aufgrund ihrer allgemeinen Aufgabenstellung und ihrer prozessunabhängigen Position zuständig für die unternehmensinterne Prüfung der Funktionsfähigkeit des Risikomanagementsystems.

Im Geschäftsjahr wurden folgende Teilaspekte des Risikomanagements durch die Interne Revision geprüft: ORSA, Strategische Unternehmensplanung, Vergütungssysteme und Eigenmitelmanagement.

Risikostrategie

Aus den vom Vorstand verabschiedeten geschäftspolitischen Zielen wird die Risikostrategie abgeleitet, die sich an der vorhandenen Kapital- und Liquiditätsausstattung sowie der vom Vorstand gerade noch akzeptierten Ertragsvolatilität des INTER Verein orientiert. Mit dem Ziel der jederzeitigen Erfüllung interner und externer Ansprüche wurden vom Vorstand für den INTER Verein mehrere Zielgrößen festgelegt, die zur risikoorientierten Steuerung im jeweiligen Berichtszeitraum und zur Sicherstellung der Risikotragfähigkeit eingesetzt werden. Die Einhaltung der Zielgrößen wird laufend im Risikokomitee und im Anlage-Komitee überwacht.

Lagebericht

Risikobewertung nach Solvency II – Säule 1

Risikokapitalbedarf und Solvabilitätssituation

Zur Ermittlung der Solvabilitäts- und der Mindestkapitalanforderung gemäß EIOPA-Standardformel für den jeweiligen Bewertungsstichtag und die regelmäßigen Erwartungs- und Planungsrechnungen setzen die INTER Unternehmen eigene quantitative Berechnungsmodelle ein, die INTER Mehrwert-Modelle (IMM). Darin wird der ganzheitliche Planungs- und Risikomanagementprozess der INTER Unternehmen abgebildet.

Risikobewertung nach Solvency II – Säule 2

Die zuständige Person für die URCF initiiert und koordiniert die regelmäßige Pflege und Aktualisierung der Risikokataloge. Die nachfolgend beschriebene Risikoinventur durch die DRB erfolgt in enger Abstimmung mit den Bereichsleitern, die für die Freigabe der Risiken in der INTER Risikomanagement-Software (IRS) verantwortlich sind.

Risikoidentifikation

Bei den INTER Unternehmen werden Risiken im Rahmen einer halbjährlichen Risikoinventur identifiziert. Die Identifikation der Risiken erfolgt durch die DRB in den Fachbereichen. Die Risiken werden für alle relevanten Managementprozesse nach Risikoarten zusammengefasst und über die IRS nach einheitlichen Kriterien abgebildet. Dabei werden in der IRS Risikobezugsgrößen definiert sowie interne und externe Risikoursachen dargestellt.

Risikobewertung

Alle identifizierten Risiken werden von den DRB anhand unterschiedlicher Bewertungsmaßstäbe wie Markt-, Wettbewerbs- und Umfeldanalysen quantitativ bewertet. Risiken, die sich nicht auf Basis von langjährigen Zahlenreihen und statistischen Entwicklungen messen lassen, insbesondere operationelle Risiken, werden mittels Expertenschätzung beurteilt.

Die Risiken werden in eine Matrix aus Eintrittswahrscheinlichkeit und Auswirkungshöhe eingruppiert. Das Produkt aus den beiden vorgenannten Einzelbewertungen ergibt den Erwartungswert des Risikos. Für die Klassifizierung der Risiken legen die INTER Unternehmen hinsichtlich der Relevanz Wesentlichkeitsschwellen fest. Hierdurch werden Risiken herausgefiltert, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nachhaltig schädigen können und deshalb erhöhter Managementaufmerksamkeit bedürfen.

Risikosteuerung und -überwachung

Ebenso wichtig wie die Identifikation und Bewertung von Risiken sind klare Richtlinien und Vorgaben zur Ergreifung von geeigneten Gegenmaßnahmen zu den identifizierten Risiken. Die Risikosteuerung und die laufende Risikoüberwachung erfolgen in den INTER Unternehmen sowohl zentral als dezentral. Die DRB sind für die Analyse und Steuerung der Risiken in den operativen Geschäftsbereichen zuständig. Als Instrument zur Abbildung und zur Umsetzungs-

Lagebericht

überwachung von verabschiedeten Maßnahmen nutzen die DRB ebenfalls die IRS, die auch das Hinterlegen entsprechender Risikokennzahlen und Limite vorsieht.

Ad-hoc-Risikomeldungen

In eilbedürftigen Fällen zeigen die DRB bei der zuständigen Person für die URCF ad hoc bestandsgefährdende oder neue, als wesentlich beurteilte Risiken an.

Risikotragfähigkeit im risikoorientierten Steuerungssystem

Die Summe der Erwartungswerte für den Eintritt der in der IRS erfassten Risiken definiert das Risikopotential im risikoorientierten Steuerungssystem. Die Auslastung der vom Vorstand festgelegten Risikolimite wird laufend im Risikokomitee und Anlage-Komitee überwacht.

Risikoberichterstattung und Berichterstattung nach Solvency II – Säule 3

Das bei den INTER Unternehmen installierte Melde- und Berichtswesen basiert sowohl auf der fachlichen Verantwortung der Schlüsselfunktionen und der DRB als auch auf klar definierten Meldewegen. Die Prozesse im Zusammenhang mit dem qualitativen und quantitativen Berichtswesen in Säule 3 sind Bestandteile der Risikomanagementprozesse.

Interne Kommunikation und Berichterstattung

Die DRB unterrichten die zuständige Person für die URCF im Rahmen der Risikoinventur sowie gegebenenfalls ad hoc über die Entwicklung der Risiken der Fachbereiche.

Die zuständige Person für die URCF berichtet regelmäßig im Risikokomitee und an den Vorstand über die aktuelle Risikosituation bzw. Solvabilitätssituation. Die Ergebnisse der Risikoinventur werden ebenfalls im Risikokomitee präsentiert und diskutiert. Bei signifikanten Veränderungen der Risikosituation und bei besonderen Schadenfällen ist die sofortige Berichterstattung an den Ausgliederungsbeauftragten sowie den Gesamtvorstand sichergestellt. Des Weiteren werden die Compliance- und die interne Revisionsfunktion regelmäßig informiert.

Berichterstattung an die Aufsicht

Die regelmäßige aufsichtliche Berichterstattung unter Solvency II umfasst

- einen jährlichen Bericht über die Solvabilität und Finanzlage (Solvency and Financial Condition Report - SFCR),
- einen regelmäßigen aufsichtlichen Bericht (Regular Supervisory Report – RSR),
- jährliche und vierteljährliche quantitative Berichtsformulare (Jahresmeldung / Quartalsmeldung) und
- einen Bericht über die unternehmenseigene Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (ORSA-Bericht).

Lagebericht

Berichterstattung an die Öffentlichkeit

Der INTER Verein veröffentlicht neben dem jährlichen Geschäftsbericht sowie dem jährlichen Konzerngeschäftsbericht – bestehend aus Jahresabschluss und Lagebericht sowie Konzernabschluss und Konzernlagebericht – den SFCR des INTER Verein sowie den SFCR der INTER Versicherungsgruppe auf der Webseite.

Berichterstattung an die Europäische Zentralbank

Die vierteljährlich einzureichende quantitative EZB-Statistik wird jeweils im Rahmen der Quartalsmeldungen über die BaFin-Meldeplattform an die Bundesbank übermittelt.

ORSA-Durchführung

Gemäß § 27 Abs. 1 VAG gehört zu einem Risikomanagementsystem eine unternehmenseigene Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (ORSA), die Versicherungsunternehmen regelmäßig sowie im Fall wesentlicher Änderungen in ihrem Risikoprofil unverzüglich vorzunehmen haben. Die Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung muss fester Bestandteil der Geschäftsstrategie des Unternehmens sein und kontinuierlich in die strategischen Entscheidungen einfließen.

Bei den INTER Versicherungen stellt der ORSA-Prozess ein wichtiges Bindeglied zwischen der Unternehmenssteuerung und dem Risikomanagement dar. Als Instrument der Selbsteinschätzung unter Berücksichtigung des spezifischen Risikoprofils, der festgelegten Risikotoleranzlimite und der Geschäftsstrategie beinhaltet der ORSA des INTER Verein insbesondere

- die Beurteilung der jederzeitigen Einhaltung der aufsichtsrechtlichen Kapitalanforderungen,
- die Beurteilung der jederzeitigen Einhaltung der aufsichtsrechtlichen Anforderungen an die versicherungstechnischen Rückstellungen,
- die Beurteilung der Angemessenheit der Standardformel bei der Abbildung des Risikoprofils,
- die Ermittlung und Beurteilung des Gesamtsolvabilitätsbedarfs,
- die Beurteilung der Signifikanz möglicher Abweichungen des Risikoprofils von den Annahmen, die der Berechnung des Solvabilitätskapitalbedarfs zugrunde liegen,
- die Durchführung von Szenarioanalysen und
- Aussagen zu Erkenntnissen und möglichen Entscheidungen sowie Maßnahmen aus dem ORSA.

Der ORSA-Prozess des INTER Verein wird jährlich durchgeführt. Hierbei findet durch die zeitliche Synchronisierung des regelmäßigen ORSA und der Mehrjahresplanung die Verknüpfung von Risikomanagement und mittelfristiger Unternehmenssteuerung statt. Ein nicht regelmäßiger ORSA wird immer dann eingeleitet, wenn seit dem letzten ORSA-Prozess signifikante Änderungen des Risikoprofils zu verzeichnen sind.

Lagebericht

Versicherungstechnische Risiken

Das versicherungstechnische Risiko bezeichnet das Risiko, dass bedingt durch Zufall, Irrtum oder Änderung der tatsächliche Aufwand für Schäden und Leistungen vom erwarteten Aufwand abweicht.

Prämienrisiko

Das Prämienrisiko ist definiert als das Risiko, dass die verdienten Beiträge in den kommenden Jahren nicht ausreichen, um zukünftige Schäden auszugleichen, und umfasst folgende Einzelrisiken:

- **Kalkulationsrisiko**
Das Risiko besteht in der zufallsbedingten Abweichung des tatsächlichen Schadens vom kalkulierten Erwartungsschaden.
Durch die Abrechnung im Umlageverfahren wird das Kalkulationsrisiko minimiert.
- **Zeichnungsrisiko**
Das Risiko besteht darin, dass durch bei der Kalkulation der Prämie nicht berücksichtigte versicherungstechnische Selektionseffekte oder Risikoexpositionen in das Kollektiv aufgenommen werden, die die Schadenentwicklung negativ beeinflussen.
Die Underwriting-Politik des INTER Verein wird durch die VTP-Auswahl inklusive Bonitätsprüfung u.ä. der INTER Kranken gewährleistet.

Reservierungsrisiko

Als Reservierungsrisiko wird das Risiko bezeichnet, dass bilanzierte versicherungstechnische Rückstellungen nicht ausreichen, um künftige Schadenersatzansprüche abzudecken.

Diesem Risiko begegnet der INTER Verein durch eine Bewertung der Schadenrückstellungen auf der Basis differenzierter Analysen der einzelnen Rückzahlungsansprüche und unter Beachtung des handelsbilanziellen Vorsichtsprinzips.

Großschadenrisiko

Unter Großschadenrisiko wird das Risiko verstanden, dass Schadenereignisse das Versicherungsunternehmen treffen, die selten eintreten, aber im Falle ihres Eintretens ein besonders hohes Schadenausmaß aufweisen.

Durch die vertraglich vereinbarten Höchstschadengrenzen wird das Großschadenrisiko minimiert.

Lagebericht

Risiken aus Kapitalanlagen

Der INTER Verein übernimmt als Obergesellschaft der INTER Versicherungsgruppe das Beteiligungs- und Kapitalmanagement der Gruppe. Der Kapitalanlagenbestand des INTER Verein besteht dementsprechend im Wesentlichen aus den Engagements an den deutschen Versicherungsgesellschaften (INTER Kranken, INTER Leben und INTER Allgemeine), der BKM sowie weiteren Gruppengesellschaften. Daher ist der INTER Verein insbesondere von der Entwicklung dieser Tochtergesellschaften abhängig. Aufgrund der sehr guten Eigenkapitalausstattung kann die Anlage der über diese Tochtergesellschaften hinaus bestehenden Kapitalanlagen auf ein optimales Chance-Risiko-Verhältnis ausgerichtet werden, um die Finanzkraft der gesamten Gruppe zu stärken. Neben den derzeit bestehenden strategischen Beteiligungen sind breit diversifizierte Investitionen in Fremd- und Eigenkapitalinstrumente von Unternehmen geplant. Dabei wird davon ausgegangen, dass das Volumen der entsprechenden Bestände aufgrund von Mittelzuflüssen kontinuierlich wächst.

Die interne Kapitalanlagerichtlinie gibt den Rahmen des Kapitalanlagemanagements vor. Sie beschreibt den Investmentprozess, die risikobegrenzenden Limite und die Organisationsstruktur. Die grundsätzliche Ausrichtung der Kapitalanlagen ist entsprechend der Unternehmensleitlinie auf Sicherheit abgestellt. Unter dieser Vorgabe zielt sie auf eine möglichst hohe Rentabilität, die bei jederzeit ausreichender Liquidität und angemessener Diversifikation erreicht werden soll.

Die Entwicklung der Kapitalanlagen wird kontinuierlich von mehreren Bereichen überwacht:

- Das Risikokomitee prüft die Auswirkungen von Kapitalanlageentscheidungen auf die Risikolage des Unternehmens.
- Die Unternehmensplanung hat die Erreichbarkeit der Unternehmensziele unter Berücksichtigung der Kapitalanlageergebnisse im Fokus.
- Das Anlage-Komitee berät über die Ertrags- und Risikosituation des Unternehmens und trifft allgemeingültige Anlageentscheidungen. Dabei wird die Auswirkung auf die gesamte Versicherungsgruppe berücksichtigt.
- Das Kapitalanlagecontrolling überwacht die Umsetzung der strategischen Vorgaben für Kapitalanlagen und achtet auf die Einhaltung der risikobegrenzenden internen Anlagelimiten. Zusätzlich wird die Entwicklung des Portfolios laufend analysiert und darüber berichtet.

Die konsequente Umsetzung der gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Vorschriften wird durch ein qualifiziertes Kapitalanlagemanagement, eine perspektivische Kapitalanlagepolitik und organisatorische Maßnahmen, wie die klare Trennung von Portfoliomanagement, Abwicklung und Risikocontrolling, sichergestellt.

Investmentprozess

Der Investmentprozess ist ganzheitlich mit der Unternehmenssteuerung verknüpft. Die Kapitalanlageplanung ist in die Unternehmensplanung integriert, das Kapitalanlagecontrolling ist in die laufenden Risikomanagementverfahren eingebunden und mittels Asset-Liability-Auswertungen wird die zukünftige Unternehmensentwicklung überwacht.

Lagebericht

Der Investmentprozess beginnt mit einer klaren Zielsetzung, die sich je nach Risikosituation des Unternehmens und je nach Einschätzung der Kapitalmärkte in einem Zielportfolio widerspiegelt. Im Rahmen der Kapitalanlageplanung wird die Anlagestrategie für die kommenden Jahre erarbeitet, die zur angestrebten Struktur des Kapitalanlagebestandes führt und die gewünschten Ergebnisse erreichen kann. Die Umsetzung der Anlagestrategie in konkrete Transaktionen wird im Anlage-Komitee unter Teilnahme des Vorstandes, der Verantwortlichen Aktuarin, Vertretern des Kapitalanlagecontrollings, des Risikokomitees und des Asset-Managements entschieden. Die beschlossenen Transaktionen werden vorschriftgemäß durchgeführt und strikt überwacht. Das empfängerorientierte Kapitalanlagereporting berichtet zeitnah über die Entwicklung der einzelnen Risikopotenziale und stellt mittels Szenariorechnungen die zukünftigen Kapitalanlageergebnisse dar.

Grundlagen dieses Prozesses sind eine klare Organisationsstruktur und die systemtechnische Ausstattung, die speziell auf die Verwaltung von Kapitalanlagen bei Versicherungsunternehmen ausgerichtet ist. Aufgrund der einheitlichen Datenbasis und einer zentralen Software für den Kapitalanlagebereich sind flexible Ad-hoc-Auswertungen jederzeit möglich.

Das INTER Mehrwert-Modell führt das Risiko- und das Unternehmenscontrolling auf einer einheitlichen Datenbasis zusammen. Es wird unter anderem direkt von der Kapitalanlage-Software befüllt.

Marktpreisrisiko

Das Marktpreisrisiko stellt die größte Risikoposition im Bereich der Kapitalanlagerisiken dar. Es ergibt sich aus möglichen negativen Zins- und Aktienkursänderungen sowie der Entwicklung weiterer preisbeeinflussender Faktoren, die sich auf den Zeitwert von Immobilien und Beteiligungen auswirken.

Die Kapitalanlagen des INTER Verein bestehen derzeit ausschließlich aus strategischen Unternehmensbeteiligungen. Dementsprechend sind insbesondere Marktpreisrisiken für den INTER Verein von Bedeutung, die spürbaren Einfluss auf das Geschäftsmodell von Versicherungsunternehmen und Bausparkassen haben. Darüber hinaus sind Schwankungen von Marktpreisen von Bedeutung, die im Rahmen der Bewertung von Unternehmen einen spürbaren Einfluss haben.

Im Rahmen der Investitionen in Fremd- und Eigenkapitalinstrumente von Unternehmen werden auch die hierfür relevanten Marktpreisrisiken kontinuierlich an Bedeutung gewinnen.

Das Wechselkursrisiko beschreibt die negativen Auswirkungen von Devisenkursänderungen. Der Anteil der Kapitalanlagen, der in Fremdwährung investiert ist, liegt bei 0,0%.

Auf Unternehmensebene werden im Rahmen des ORSA verschiedene Szenarien bei ungünstiger Marktentwicklung simuliert und deren Auswirkungen analysiert.

Bonitätsrisiko

Ausfall- und Spreadsrisiken bestehen zum einen in der Gefahr, dass ein Schuldner seinen Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommt, und zum anderen in der Gefahr einer schlechteren Bonitätseinstufung des Emittenten, was einen höheren Risikoabschlag bei der Bewertung zur Fol-

Lagebericht

ge hat. Grundsätzlich wird durch die Festlegung von Mindestratings und strengen Limiten pro Anlageart, Emittent und Kontrahent eine Konzentration gleichartiger Risikofaktoren vermieden.

Konzentrationsrisiko

Das Konzentrationsrisiko beschreibt die Gefahr von höheren Verlusten durch Zahlungsausfälle aufgrund besonders hoher Anlagevolumina bei einem Geschäftspartner. Zur Steuerung dieses Risikos wurden Obergrenzen für einzelne Anlageklassen festgelegt. Aufgrund der Rolle des INTER Verein als Obergesellschaft der INTER Versicherungsgruppe ist es unvermeidbar, dass die Engagements in Aktien von Versicherungen und Banken den Kern des Kapitalanlagebestandes bilden.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko beschreibt die Gefahr von Verlusten, die durch Veräußerungen aufgrund unerwarteter Geschäftsentwicklungen vorgenommen werden müssen. Die jederzeitige Erfüllung der Zahlungsverpflichtungen aus dem laufenden Geschäftsbetrieb wird durch eine zentrale Überwachung sämtlicher Zahlungsströme des Unternehmens in der Liquiditätsplanung sichergestellt. Die Gewährleistung unerwarteter Zahlungsverpflichtungen wird durch die Einteilung der Kapitalanlagen in Fungibilitätsklassen und der daraus resultierenden Liquiditätsquoten überwacht.

Operationelle Risiken

Das operationelle Risiko bezeichnet das Risiko von Verlusten aufgrund von unzulänglichen oder fehlgeschlagenen internen Prozessen oder aus mitarbeiter- und systembedingten oder aus externen Vorfällen. Der INTER Verein hat die gesamten operativen Tätigkeiten an die INTER Kranken über den Mastervertrag über die Ausgliederung von Funktionen, Versicherungstätigkeiten und sonstigen Tätigkeiten ausgegliedert. Die INTER Kranken in ihrer Funktion als Dienstleister des INTER Verein begegnet den operationellen Risiken durch eine Vielzahl von Maßnahmen, beispielsweise mit Limitsystemen im Kapitalanlagebereich und für Schadenzahlungen bzw. Leistungserstattungen, Zugriffsberechtigungen sowie umfassenden internen Kontrollen. Die wesentlichen Geschäftsprozesse und die Wirksamkeit der Internen Kontrollsysteme werden regelmäßig durch die Interne Revision überprüft.

Internes Kontrollsystem

Das Interne Kontrollsystem (IKS) ist ein integraler Bestandteil des risikoorientierten Prozessmanagements. Im Prozessmanagementtool modellieren die Prozess-Designer insbesondere die für das IKS relevanten Prozesse mit den entsprechenden Risikoverweisen und Kontrollpunkten. Für die in der IRS dokumentierten identifizierten Risiken werden Kontrollen eingeführt bzw. bestehende Kontrollen zugewiesen.

Lagebericht

Compliance

Das Compliance-Risiko ist das Risiko eines Schadenseintritts zu Lasten des INTER Verein infolge nicht regelkonformen Verhaltens unternehmensangehöriger Personen. Compliance-Risiken sind insbesondere:

- öffentlich-rechtliche Maßnahmen (Strafen, Bußgelder oder andere behördliche Sanktionen gegen das Unternehmen oder unternehmensangehörige Personen),
- materielle Schäden (Verluste, entgangener Gewinn, zusätzlicher Verwaltungsaufwand),
- immaterielle Schäden in Form von Reputationschäden (Imageschäden) infolge von Regelverstößen.

Die Compliance-Risiken werden unternehmensweit in der IRS durch die DRB erfasst und regelmäßig auf Aktualität überprüft. Der Compliance-Beauftragte stellt einmal im Jahr im Rahmen einer Veranstaltung mit den DRB das Thema Compliance-Risiken vor und gibt Hinweise zu ihrer Identifizierung und Erfassung, als Basis für die entsprechende jährliche detaillierte Validierung der Compliance-Risiken.

Die erfassten Compliance-Risiken werden vom Compliance-Beauftragten in der IRS eingesehen und auf Plausibilität überprüft. Außerdem überwacht der Compliance-Beauftragte, dass in den operativen Bereichen prozessintegrierte Kontrollen implementiert sind, um Compliance-Risiken effektiv zu begegnen.

In Einzelfällen hat er im Jahr 2016 Kontakt mit den Bereichsleitern und den DRBs aufgenommen, um bestimmte Risiken zu besprechen und ggf. eine Anpassung anzuregen. Der Schwerpunkt der Überprüfung der Compliance-Risiken lag in 2016 aber in der Umsetzung des novellierten Versicherungsaufsichtsgesetzes, über die der Compliance-Beauftragte der Geschäftsleitung direkt berichtete.

Anti-Fraud-Management

Zur Vermeidung von Risiken wie Diebstahl, Unterschlagung, Betrug und Geldwäsche hat der INTER Verein ein Anti-Fraud-Management-System eingerichtet. Fraudgefährdete Organisationseinheiten wurden im Rahmen von Betrugs-Gefährdungsanalysen durch die Interne Revision bezüglich Fraud-Risiken sensibilisiert. Für relevante Geschäftsprozesse wurden Kontrollen definiert, die der Abwehr von rechtswidrigen Handlungen dienen bzw. risikoreduzierend wirken sollen und durch die operativen Geschäftsbereiche zu überwachen sind. Die Fraud-Risiken sind ebenfalls in der IRS erfasst. Die internen Fraud-Risiken sind darüber hinaus Bestandteil der jährlichen bereichsindividuellen Besprechungen der Bereichsleiter und dezentralen Risikobeauftragten mit dem Compliance-Beauftragten.

Notfallpläne

Die INTER Kranken hat als zentraler Dienstleister für die INTER Unternehmen Notfallvorsorgekonzepte für den Fall einer Pandemie bzw. den Nutzungsausfall von Gebäuden erstellt, da ein zügiger und organisierter Umgang mit Ereignissen, die zum Ausfall von wesentlichen Bereichen, Prozessen und Ressourcen führen können, notwendig ist, um größere Schäden zu vermeiden bzw. diesen vorzubeugen. Ziel hierbei ist es, die Geschäftstätigkeit während eines mög-

Lagebericht

lichen Ausfalls aufrechtzuerhalten und die vollständige Betriebsfähigkeit innerhalb einer tolerierbaren Zeitspanne wiederherzustellen.

Die Beeinträchtigung der Funktionsfähigkeit der über die INTER Kranken bereitgestellten IT-Systeme, auch nach einem Krisenfall, ist für den INTER Verein ein wesentliches operationelles Risiko. Für erkannte Einzelrisiken, z.B. das Risiko durch Datenverluste oder externe Angriffe auf die DV-Landschaft, wurden entsprechende Maßnahmen geschaffen, wie Backup-Systeme für Rechner und Datenbestände, Firewalls, Notfallplanungen, Zugangskontrollen und Berechtigungssysteme, die entweder den Eintritt des schädigenden Ereignisses verhindern oder die Folgen daraus beherrschbar machen.

IT-Sicherheit

Im Zeitalter der Digitalisierung steht die IT-Sicherheit mehr denn je im Fokus. Das oberste Ziel der IT-Sicherheit der INTER Kranken, die ihre IT-Systeme den INTER Unternehmen zur Verfügung stellt, besteht in der Erfüllung der gesetzlichen Vorgaben insbesondere im Hinblick auf den Schutz von Kundendaten und die Integrität der IT-Systeme.

Auch in 2016 wurden zahlreiche Maßnahmen umgesetzt bzw. fortgeführt, die ein modernes IT-Sicherheitsmanagement-System (ISMS) und ein hohes Sicherheitsniveau sicherstellen. Dazu gehörten die Konsolidierung und der Ausbau des ISMS sowie Maßnahmen rund um die technische Sicherheit der INTER Kranken.

Die Aktivitäten zum Ausbau des ISMS bestanden in 2016 schwerpunktmäßig in der unternehmensübergreifenden Klassifizierung der eingesetzten Anwendungen, dem regelmäßigen Review der erfassten IT-Sicherheitsrisiken, der Weiterentwicklung des Regelwerks für die Umsetzung der IT-Sicherheit und sowie der Awareness-Schulung für die Mitarbeiter.

Eine wichtige Maßnahme war das Audit der IT-Sicherheit durch die Assekurata Management Services GmbH. Dieses Audit wurde mit dem Siegel "Geprüfte IT-Sicherheit" erfolgreich abgeschlossen.

Datenschutz

Im Mittelpunkt der Aktivitäten des INTER Verein zum Thema Datenschutz stand im Jahr 2016 das Thema "Löschen und Sperren von personenbezogenen Daten".

Darüber hinaus wurden die bestehenden Anforderungen erfüllt, wie beispielsweise die Bearbeitung von Kundenanfragen oder die Überprüfung von Prozessen auf ihre Vereinbarkeit mit dem Datenschutz.

Im Geschäftsjahr 2016 gab es keine meldepflichtigen Datenpannen im Sinne von § 42a BDSG.

Personalplanung und -entwicklung

Um dem Risiko fachlich nicht ausreichend qualifizierter Mitarbeiter im Risikomanagementprozess entgegenzuwirken, informiert die zuständige Person für die URCF die dezentralen Risikobeauftragten quartalsweise über aktuelle Themen rund um Risikomanagement und Solvency II. Dem Risiko personeller Engpässe wirken die INTER Unternehmen durch eine angemessene Personalausstattung entgegen, die mit Hilfe von quantitativen Personal- und Kapazitätsplanun-

Lagebericht

gen zur Sicherstellung der Funktionsfähigkeit in den einzelnen Organisationseinheiten erstellt wird.

Das INTER Bildungsprogramm, die INTER Förderleitlinien und die weiteren Personalentwicklungsmaßnahmen sichern die hohe Qualität der Mitarbeiter und wirken dem Fachkräftemangel entgegen. Mit der Ausbildung von qualifizierten Nachwuchskräften sowie der flexiblen Arbeitszeitgestaltung und dem Angebot von zahlreichen Teilzeitmodellen zur besseren Vereinbarkeit von Beruf und Familie vermindert die INTER Kranken, die ihre Mitarbeiter über den Mastervertrag über die Ausgliederung von Funktionen, Versicherungstätigkeiten und sonstigen Tätigkeiten den anderen INTER Unternehmen zur Verfügung stellt, Risiken aufgrund der demographischen Entwicklung.

Fachliche Qualifikation und persönliche Zuverlässigkeit – fit & proper

Gemäß den Bestimmungen des § 23 Absatz 3 VAG sowie des Art. 42 der Solvency II-Rahmenrichtlinie hat die INTER Kranken, die diese Aufgaben im Rahmen des Mastervertrags über die Ausgliederung von Funktionen, Versicherungstätigkeiten und sonstigen Tätigkeiten für die INTER Unternehmen ausführt, einen Prozess implementiert, um die Anforderungen an die fachliche Qualifikation und die persönliche Zuverlässigkeit von Personen, die das Unternehmen tatsächlich leiten oder andere Schlüsselaufgaben innehaben, sicherzustellen. Als Rahmenregelung dient dabei die interne Leitlinie zu fit & proper. Zudem besteht ein Standard zur fit & proper-Bewertung und zur laufenden Dokumentation der Fort- und Weiterbildung der betroffenen Personen.

Reputationsrisiko

Das Reputationsrisiko ist das Risiko, das sich aus einer möglichen Beschädigung des Rufes des Unternehmens infolge einer negativen Wahrnehmung in der Öffentlichkeit (z.B. bei Kunden, Geschäftspartnern, Aktionären, Behörden) ergibt. Ebenso wie das strategische Risiko ist das Reputationsrisiko in der Regel ein Risiko, das im Zusammenhang mit anderen Risiken auftritt. Es kann aber auch als Einzelrisiko auftreten.

Die INTER Unternehmen begrenzen das Risiko der Ruf- und Imageschädigung der Unternehmen in der Öffentlichkeit, bei Kunden und Geschäftspartnern durch eine kontinuierliche Optimierung der Geschäftsprozesse und Qualifikation der Mitarbeiter. Dem Beschwerdemanagement wird ein hoher Stellenwert beigemessen.

Wesentliche Elemente des unternehmensindividuellen Beschwerdemanagementsystems sind die Bestimmung eines Vorstandsbeauftragten Beschwerdemanagement und mehrerer dezentraler Beschwerdekoordinatoren, die Etablierung einer Zentralen Arbeitsanweisung zum Beschwerdemanagement sowie die Erfassung und Analyse des gesamten Beschwerdeaufkommens. Der Vorstandsbeauftragte Beschwerdemanagement ist die zentrale "Beschwerdefunktion" im Sinne der aufsichtsrechtlichen Vorgaben. Er nimmt die geforderte fortlaufende Beschwerdeanalyse vor, um zu gewährleisten, dass wiederholt auftretende oder systematische

Lagebericht

Probleme sowie potentielle rechtliche oder operationelle Risiken festgestellt und behoben werden. Jährlich erfolgt der an die BaFin zu erstattende Beschwerdebericht.

Strategisches Risiko

Das strategische Risiko ist das Risiko, das sich aus strategischen Geschäftsentscheidungen ergibt. Zu dem strategischen Risiko zählt auch das Risiko, das sich daraus ergibt, dass Geschäftsentscheidungen nicht einem geänderten Wirtschaftsumfeld angepasst werden. Strategisches Risiko ist in der Regel ein Risiko, das im Zusammenhang mit anderen Risiken auftritt. Es kann aber auch als Einzelrisiko auftreten.

Zur Verminderung dieser Risiken findet mindestens einmal im Jahr eine Überprüfung der Geschäftsstrategie und der geschäftspolitischen Ziele statt. Außerdem wird ebenfalls mindestens jährlich die Vereinbarkeit der Risikostrategie mit der Geschäftsstrategie überprüft und die Risikostrategie bei Bedarf angepasst.

Risikotragfähigkeit und Bedeckung

Die Bedeckungssituation nach Solvency II wird regelmäßig ermittelt und im Rahmen der Berichterstattung nach Säule 3 an die BaFin und im SFCR auch an die Öffentlichkeit kommuniziert.

Lagebericht

Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Das Risikomanagementsystem des INTER Verein beinhaltet neben der regelmäßigen Ermittlung und Steuerung der quantitativen Risikosituation auch die laufende Berichterstattung über die durchgeführten Aktivitäten und Vorsorgemaßnahmen zur Risikobeherrschung. Es ist sichergestellt, dass auch neue Risiken identifiziert, bewertet und in den bestehenden Steuerungskreislauf integriert werden. Plötzlich auftretende Risiken werden über das installierte Ad-hoc-Berichtsverfahren an den Vorstand gemeldet. Die Instrumente zur Risikosteuerung werden kontinuierlich verfeinert. Der Vorstand des INTER Verein hat zahlreiche Maßnahmen ergriffen, um die maßgeblichen Risiken zu steuern und einer negativen Entwicklung des Unternehmens entgegenzuwirken.

Der Bestand des INTER Verein und die Interessen der Mitglieder waren zu keinem Zeitpunkt im Geschäftsjahr 2016 gefährdet.

Ausgliederung

Mit der Umsetzung der Optimierung der Konzernstruktur wurde der gesamte Geschäftsbetrieb nebst allen Arbeitnehmern vom INTER Verein (vormals INTER Krankenversicherung aG) auf die INTER Kranken (vormals INTER Immobilien AG) übertragen. Seit dem 01.10.2016 wird als Dienstleistung die Bestandsverwaltung, die Vermögensverwaltung, das Rechnungswesen und weitere Funktionen im Rahmen des sog. Mastervertrags über die Ausgliederung von Funktionen, Versicherungstätigkeiten und sonstigen Tätigkeiten zwischen der INTER Kranken und deutschen Gesellschaften der INTER Versicherungsgruppe von der INTER Kranken durchgeführt.

Lagebericht

Prognose- und Chancenbericht

Gesamtwirtschaftliches Umfeld

Die gute Lage der deutschen Wirtschaft in 2016 wird sich auch in 2017 fortsetzen. Dies spiegelt sich auch darin wider, dass erneut ein zunehmendes Bruttoinlandsprodukt prognostiziert wird – bereits im achten Jahr in Folge. Die deutsche Wirtschaft ist trotz der gedämpften weltwirtschaftlichen Perspektiven mit Unsicherheiten aufgrund von geopolitischen Konflikten, einer fragilen Weltkonjunktur sowie politischer und wirtschaftlicher Herausforderungen in der Europäischen Union auf einem guten Weg.

Der Konsum bleibt in 2017 voraussichtlich die Hauptstütze der insgesamt günstigen konjunkturellen Entwicklung. Gestärkt wird die Binnennachfrage dabei durch niedrige Zinsen, den vergleichsweise schwachen Euro und durch moderate, wenn auch steigende Ölpreise. Dagegen könnte der Welthandel insbesondere durch protektionistische Strömungen beeinträchtigt werden. Dies dämpft die Aussichten für den Export. Der sich fortsetzende Beschäftigungsaufbau bildet zusammen mit merklichen Einkommenssteigerungen das Fundament für die anhaltende binnenwirtschaftliche Dynamik in Deutschland. Die zusätzliche Beschäftigung entsteht wie auch in den vergangenen Jahren vor allem in den Dienstleistungsbereichen. Der von der Bundesregierung für das Jahr 2017 erwartete Anstieg des realen Bruttoinlandsprodukts geht von 1,9% im Vorjahr zurück auf 1,4%. Für den Euroraum erwartet das Bundesministerium für Wirtschaft ein durchschnittliches Wirtschaftswachstum von 1,5%.

Die positive Lohn- und Beschäftigungsentwicklung erhöht die nominalen Einkommen der privaten Haushalte, diese steigen im Jahr 2017 um etwa 2,9% (2016: 2,8%). Der nominale Konsum dürfte wegen der leicht rückläufigen Sparquote noch stärker zunehmen. Der Konsum bleibt daher auch im kommenden Jahr Wachstumstreiber für die Konjunktur in Deutschland. Die Sparquote sinkt den Prognosen zufolge leicht auf 9,7% (2016: 9,8%). Der staatliche Konsum sinkt ebenfalls im Jahr 2017 auf 2,3% (2016: 4,2%).

Die Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt wird weiterhin günstig verlaufen. Die Arbeitslosenquote verringert sich voraussichtlich auf 6,0%.

Branchentrends

In der Schaden- und Unfallversicherung erwartet die Branche im Jahr 2017 eine Steigerung des Beitragsaufkommens. Die positive wirtschaftliche Lage der privaten Haushalte wird sich weiterhin günstig auf die Versicherungsnachfrage auswirken.

Lagebericht

Geschäftstendenzen

Für das Jahr 2017 geht der INTER Verein von stabilen Beitragseinnahmen in der Kautionsversicherung aus.

Der INTER Verein rechnet mit einer Schadenquote und einer Betriebskostenquote auf dem Niveau des Geschäftsjahres.

Kapitalanlagen

Der INTER Verein wird neben den strategischen Unternehmensbeteiligungen ein neues Teilportfolio für Alternative Anlagen aufbauen, um zukünftig eine attraktive Kapitalanlageverzinsung zu erzielen. Dabei sollen breit diversifizierte Anlageprodukte im Bereich Private Equity und Private Debt erworben werden. Die erwartete Nettoverzinsung für 2017 liegt bei rund 2,70%.

Ergebnis

Der INTER Verein erwartet im Jahr 2017 ein versicherungstechnisches Ergebnis auf Geschäftsjahresniveau und einen Jahresüberschuss deutlich über dem Niveau von 2016.

Die tatsächlichen Entwicklungen und Ergebnisse können von den vorgenannten Planungen abweichen.

Lagebericht

Zusammenfassung

Der INTER Verein steht an der Spitze der INTER Versicherungsgruppe. Diese ist in Deutschland und Polen ein erfolgreicher Anbieter von Versicherungs- und Finanzdienstleistungen, insbesondere für Handwerker, Heilwesener, Selbständige, kleine und mittlere Gewerbetreibende sowie jeweils deren Familien und Mitarbeiter.

Der INTER Verein nimmt im Wesentlichen eine Holdingfunktion für die unmittelbar und mittelbar gehaltenen Tochtergesellschaften wahr. Weiterhin betreibt er die Personenkautionsversicherung für die Vermittler der INTER Kranken. Aufgrund der geplanten Dividendenausschüttungen der Tochterunternehmen verfügt der INTER Verein über eine stabile Ertragskraft in den Folgejahren.

Mannheim, den 18.04.2017

INTER Versicherungsverein aG

Der Vorstand

Kreibich

Schillinger

Svenda

Tietz

Jahresabschluss

- Bilanz
- Gewinn- und Verlustrechnung
- Anhang

Bilanz

AKTIVSEITE

| | T€ | T€ | T€ | T€ | Vorjahr T€ |
|---|----|---------|---------|---------|---------------|
| A. Immaterielle Vermögensgegenstände | | | | | |
| I. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | | | | 0 | 2.494 |
| B. Kapitalanlagen | | | | | |
| I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken | | | 0 | | 114.990 |
| II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen | | | | | |
| 1. Anteile an verbundenen Unternehmen | | 279.497 | | | 79.631 |
| 2. Beteiligungen | | 0 | | | 0 |
| | | | 279.497 | | 79.631 |
| III. Sonstige Kapitalanlagen | | | | | |
| 1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere | | 0 | | | 679.866 |
| 2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere | | 0 | | | 1.862.195 |
| 3. Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen | | 0 | | | 3.392 |
| 4. Sonstige Ausleihungen | | | | | |
| a) Namensschuldverschreibungen | | 0 | | | 1.293.330 |
| b) Schuldscheinforderungen und Darlehen | | 0 | | | 462.437 |
| c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine | | 0 | | | 0 |
| | | | | | 1.755.767 |
| 5. Einlagen bei Kreditinstituten | | 0 | | | 1 |
| 6. Andere Kapitalanlagen | | 0 | | | 216.279 |
| | | | 0 | | 4.517.499 |
| | | | | 279.497 | 4.712.120 |

Bilanz

AKTIVSEITE

| | T€ | T€ | T€ | Vorjahr T€ |
|--|----|--------|----------------|------------------|
| C. Forderungen | | | | |
| I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an: | | | | |
| 1. Versicherungsnehmer | 0 | | | 801 |
| 2. Versicherungsvermittler | 0 | | | 1.759 |
| | | 0 | | 2.560 |
| II. Sonstige Forderungen | | 17.634 | | 36.046 |
| davon: | | | | |
| an verbundene Unternehmen T€ 1 (Vorjahr T€ 8.277) | | | 17.634 | 38.606 |
| D. Sonstige Vermögensgegenstände | | | | |
| I. Sachanlagen und Vorräte | | 0 | | 5.032 |
| II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand | | 7.776 | | 113.165 |
| | | | 7.776 | 118.197 |
| E. Rechnungsabgrenzungsposten | | | | |
| I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten | | 0 | | 65.943 |
| II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten | | 0 | | 1.667 |
| | | | 0 | 67.610 |
| F. Aktivische Steuerabgrenzungsposten | | | 1.244 | 0 |
| Summe der Aktiva | | | 306.152 | 4.939.027 |

Bilanz

PASSIVSEITE

| | T€ | T€ | T€ | T€ | Vorjahr T€ |
|---|----|---------|---------|---------|---------------|
| A. Eigenkapital | | | | | |
| I. Gewinnrücklagen | | | | | |
| 1. Verlustrücklage gemäß § 193 VAG | | 100.500 | | | 100.000 |
| 2. Andere Gewinnrücklagen | | 179.400 | | | 179.000 |
| | | | 279.900 | | 279.000 |
| II. Bilanzgewinn | | | 0 | | 0 |
| | | | | 279.900 | 279.000 |
| B. Versicherungstechnische Rückstellungen | | | | | |
| I. Deckungsrückstellung | | | | | |
| 1. Bruttobetrag | | 0 | | | 4.215.859 |
| 2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft | | 0 | | | 0 |
| | | | 0 | | 4.215.859 |
| II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle | | | | | |
| 1. Bruttobetrag | | 221 | | | 106.660 |
| 2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft | | 0 | | | 0 |
| | | | 221 | | 106.660 |
| III. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung | | | | | |
| 1. erfolgsabhängige | | | | | |
| a) Bruttobetrag | 0 | | | | 286.394 |
| b) davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft | 0 | | | | 0 |
| | | 0 | | | 286.394 |
| 2. erfolgsunabhängige | | | | | |
| a) Bruttobetrag | 0 | | | | 4.890 |
| b) davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft | 0 | | | | 0 |
| | | 0 | | | 4.890 |
| | | | 0 | | 291.284 |
| IV. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen | | | | | |
| 1. Bruttobetrag | | 0 | | | 231 |
| 2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft | | 0 | | | 0 |
| | | | 0 | | 231 |
| | | | | 221 | 4.614.034 |

Bilanz

PASSIVSEITE

| | T€ | T€ | T€ | T€ | Vorjahr T€ |
|--|----|----|--------|----------------|------------------|
| C. Andere Rückstellungen | | | | | |
| I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen | | | 8.239 | | 8.665 |
| II. Steuerrückstellungen | | | 0 | | 240 |
| III. Sonstige Rückstellungen | | | 1.309 | | 11.590 |
| | | | | 9.548 | 20.495 |
| D. Andere Verbindlichkeiten | | | | | |
| I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber | | | | | |
| 1. Versicherungsnehmern | | 0 | | | 14.761 |
| 2. Versicherungsvermittlern | | 0 | | | 2.701 |
| | | | 0 | | 17.463 |
| II. Sonstige Verbindlichkeiten | | | 16.483 | | 6.440 |
| davon: | | | | | |
| gegenüber verbundenen Unternehmen T€ 16.408 (Vorjahr T€ 189) | | | | | |
| aus Steuern T€ 61 (Vorjahr T€ 1.393) | | | | | |
| im Rahmen der sozialen Sicherheit T€ 0 (Vorjahr T€ 1) | | | | | |
| | | | | 16.483 | 23.903 |
| E. Rechnungsabgrenzungsposten | | | | 0 | 1.595 |
| Summe der Passiva | | | | 306.152 | 4.939.027 |

Gewinn- und Verlustrechnung

| | T€ | T€ | T€ | T€ | Vorjahr T€ |
|--|----|------|------|-----|---------------|
| I. Versicherungstechnische Rechnung | | | | | |
| 1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung | | | | | |
| a) Gebuchte Bruttobeiträge | | | 115 | | 659.524 |
| b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge | | | 0 | | 20 |
| | | | | 115 | 659.504 |
| 2. Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung | | | | 0 | 72.643 |
| 3. Zugeordneter Zins aus der nichtversicherungstechnischen Rechnung | | | | 0 | 165.027 |
| 4. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung | | | | 0 | 3.802 |
| 5. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung | | | | | |
| a) Zahlungen für Versicherungsfälle | | | | | |
| aa) Bruttobetrag | | -152 | | | 488.105 |
| bb) Anteil der Rückversicherer | | 0 | | | 0 |
| | | | -152 | | 488.105 |
| b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle | | | | | |
| aa) Bruttobetrag | | 221 | | | -5.144 |
| bb) Anteil der Rückversicherer | | 0 | | | 0 |
| | | | 221 | | -5.144 |
| | | | | 69 | 482.961 |
| 6. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen | | | | | |
| a) Netto-Deckungsrückstellung | | | | | |
| aa) Bruttobetrag | | 0 | | | 236.790 |
| bb) Anteil der Rückversicherer | | 0 | | | 0 |
| | | | 0 | | 236.790 |
| b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen | | | 0 | | -25 |
| | | | | 0 | 236.765 |
| 7. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung für eigene Rechnung | | | | | |
| a) erfolgsabhängige | | | 0 | | 70.967 |
| b) erfolgsunabhängige | | | 0 | | 565 |
| | | | | 0 | 71.532 |
| 8. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung | | | | | |
| a) Abschlussaufwendungen | | 0 | | | 57.464 |
| b) Verwaltungsaufwendungen | | 1 | | | 19.309 |
| | | | 1 | | 76.772 |
| c) davon ab: | | | | | |
| Erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft | | | 0 | | 13 |
| | | | | 1 | 76.760 |
| 9. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung | | | | 0 | 580 |
| 10. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung | | | | 45 | 32.378 |

Gewinn- und Verlustrechnung

| | T€ | T€ | T€ | T€ | Vorjahr T€ |
|--|----|----|--------|------------|---------------|
| II. Nichtversicherungstechnische Rechnung | | | | | |
| 1. Erträge aus Kapitalanlagen | | | | | |
| a) Erträge aus Beteiligungen | | | 0 | | 666 |
| davon : | | | | | |
| aus verbundenen Unternehmen T€ 0 (Vorjahr T€ 666) | | | | | |
| b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen | | | | | |
| aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken | 0 | | | | 6.820 |
| bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen | 0 | | | | |
| | | 0 | | | |
| c) Erträge aus Zuschreibungen | | 0 | | | |
| d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen | | 0 | | | |
| | | | 0 | | 233.731 |
| 2. Aufwendungen für Kapitalanlagen | | | | | |
| a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen | | 4 | | | 9.915 |
| b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen | | 0 | | | 55.629 |
| c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen | | 0 | | | 3.159 |
| | | | 4 | | 68.704 |
| | | | | -4 | 165.027 |
| 3. Der versicherungstechnischen Rechnung zugeordneter Zins | | | | | |
| a) für das Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft | | | 0 | | 0 |
| b) für das Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft | | | 0 | | -165.027 |
| | | | | 0 | -165.027 |
| 4. Sonstige Erträge | | | 1.286 | | 32.740 |
| 5. Sonstige Aufwendungen | | | 1.672 | | 40.081 |
| | | | | -386 | -7.341 |
| 6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit | | | | -344 | 25.037 |
| 7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | | | -1.244 | | 9.621 |
| davon: | | | | | |
| Ertrag aus latenten Steuern T€ 1.244 (Vorjahr T€ 0) | | | | | |
| 8. Sonstige Steuern | | | 0 | | 416 |
| | | | | -1.244 | 10.037 |
| 9. Jahresüberschuss | | | | 900 | 15.000 |
| 10. Einstellungen in die Gewinnrücklage | | | | | |
| a) in die Verlustrücklage gemäß § 193 VAG | | | 500 | | 5.000 |
| b) in andere Gewinnrücklagen | | | 400 | | 10.000 |
| | | | | 900 | 15.000 |
| 11. Bilanzgewinn | | | | 0 | 0 |

Anhang

Angaben zur Identifikation gemäß § 264 Abs. 1a HGB

Der INTER Versicherungsverein aG (vormals INTER Krankenversicherung aG), Mannheim, ist beim Amtsgericht Mannheim unter der Nummer HRB 47 eingetragen.

Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Maßgebende Rechnungslegungsvorschriften

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB), des Aktiengesetzes (AktG), des Versicherungsaufsichtsgesetzes (VAG) und der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) aufgestellt.

Bezüglich der Anpassungen aufgrund der Optimierung der Konzernstruktur wird auf die Ausführungen auf Seite 4 (Lagebericht) verwiesen.

Im Jahr des Übergangs von einem Kranken- zu einem Sachversicherungsunternehmen wurde einmalig eine Erweiterung des Gliederungsschemas des Formblattes 3 RechVersV vorgenommen (Ergänzung der Gliederung um Posten eines anderen Geschäftszweigs nach § 341a Abs. 2 i.V.m. § 265 Abs. 4 Satz 1 HGB). Deshalb wurden folgende Posten in das Gliederungsschema des Formblattes 2 RechVersV aufgenommen:

- Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung
- Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Rückstellung für Beitragsrückerstattung
- Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f.e.R.
 - Abschlussaufwendungen
 - Verwaltungsaufwendungen
- Zugeordneter Zins aus der nichtversicherungstechnischen Rechnung (analog § 58 Abs. 3 RechVersV)

Aufgrund der eingeschränkten Vergleichbarkeit mit dem Vorjahr wird auf die Angabe von Vorjahreswerten in den Anhangsangaben zur Gewinn- und Verlustrechnung weitestgehend verzichtet.

Bilanzierungs- und Bewertungsänderungen

Das Wahlrecht zum Ansatz aktiver latenter Steuern in der Bilanz gemäß § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB wurde für das Geschäftsjahr erstmals ausgeübt. Zum 31.12.2016 ergaben sich künftige Steuerentlastungen aus abweichenden Wertansätzen der Handels- und der Steuerbilanz im Wesentlichen bei den Pensionsrückstellungen in Höhe von T€ 1.244.

Bei der Bewertung der Pensionsrückstellungen wurde gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB die Abzinsung mit dem von der Bundesbank gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsVO) veröffentlichten durchschnittlichen Zinssatz der letzten zehn Jahre bei einer

Anhang

angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren vorgenommen. Im Vorjahr wurde hier noch der durchschnittliche Zinssatz der letzten sieben Jahre berücksichtigt. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren beträgt T€ 1.173.

Kapitalanlagen

Die Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen erfolgte zu Anschaffungskosten, soweit nicht außerplanmäßige Abschreibungen wegen voraussichtlich dauernder Wertminderungen vorzunehmen waren. Das Wertaufholungsgebot des § 253 Abs. 5 HGB wurde beachtet.

Forderungen

Sonstige Forderungen wurden mit den Anschaffungskosten ausgewiesen. Erforderliche Wertberichtigungen wurden vorgenommen.

Sonstige Vermögensgegenstände

Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Scheck- und Kassenbestand wurden mit dem Nominalbetrag angesetzt.

Aktive latente Steuern

Für die voraussichtliche Entlastung in den folgenden Geschäftsjahren wurde gemäß § 274 Abs. 2 HGB ein Abgrenzungsposten für aktive latente Steuern gebildet. Dabei wurde auf der Grundlage der Unterschiedsbeträge zwischen den Wertansätzen der Handels- und der Steuerbilanz zum 31.12.2016 die voraussichtliche Steuerentlastung der Folgejahre in Höhe von T€ 1.244 ermittelt. Wesentliche Unterschiedsbeträge ergaben sich bei der Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen. Der Bewertung lag ein aktiver Überhang in Höhe von T€ 4.030 und ein Steuersatz von 30,88% zugrunde.

Versicherungstechnische Rückstellungen

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle wurde entsprechend der RechVersV gebildet. Für die nach dem Abschlussstichtag gemeldeten Versicherungsfälle wurde eine Spätschadenrückstellung gebildet, deren Ermittlung auf der Basis vergleichbarer Erfahrungen der Vergangenheit bei der INTER Allgemeine vorgenommen wurde. Die Rückstellung für Regulierungsaufwendungen wurde pauschal bewertet.

Anhang

Andere Rückstellungen

Pensionsverpflichtungen bestehen nach der Bestandsübertragung ausschließlich gegenüber ehemaligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie ehemaligen Vorständen.

Die Berechnung der Pensionsrückstellungen sowie der Rückstellungen für sonstige Versorgungsbezüge erfolgte nach dem international üblichen „projected unit credit“-Verfahren (PUC-Methode) in Verbindung mit § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB auf der Grundlage der Richttafeln 2005G von Prof. Dr. Klaus Heubeck. Neben gegenwärtigen wurden auch künftige Entwicklungen, Trends und die Fluktuation berücksichtigt. Die Abzinsung erfolgte mit dem von der Bundesbank gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsVO) veröffentlichten durchschnittlichen Zinssatz der letzten zehn Jahre (Vorjahr sieben Jahre) bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB.

Verpflichtungen aus Zusagen infolge Gehaltsumwandlungen ehemaliger Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wurden in die Bewertung einbezogen.

Es wurden nachstehende versicherungsmathematische Parameter für die Ermittlung der Verpflichtungen verwendet:

| | |
|----------------|----------------------|
| Pensionsalter | 63 - 65 Jahre |
| Gehaltsdynamik | 2,50% |
| Rentendynamik | 1,54% (Durchschnitt) |
| Zinssatz | 3,89% zum 01.01.2016 |
| Zinssatz | 4,00% zum 31.12.2016 |

Die berücksichtigte Fluktuation entsprach dem allgemein beobachtbaren altersabhängigen Durchschnitt der Branche.

Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen wurden mit dem Zeitwert der Rückdeckungsversicherungen gemäß § 253 Abs. 1 Satz 3 HGB bewertet und mit dem Aktivwert dieser Vermögensgegenstände gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB verrechnet, da diese durch die Abtretung der Versicherungsleistungen an die Mitarbeiter dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind.

Die Rückstellung für Altersteilzeit wurde in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt. Wegen der geringen Laufzeit bis April 2017 wurde auf eine Diskontierung verzichtet. Im zurückgestellten Betrag sind keine Rückforderungsansprüche gegenüber der Agentur für Arbeit verrechnet.

Alle anderen Rückstellungen wurden nach § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt und, falls die Laufzeiten mehr als ein Jahr betragen, gemäß § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB mit dem der Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst.

Andere Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten wurden mit den Erfüllungsbeträgen bewertet.

Anhang

Aktiva - Entwicklung der Aktivposten A., B.I. bis B.III. im Geschäftsjahr 2016

| | Bilanzwerte Vorjahr | Ausgliederung | Bestands- übertragung | Bilanzwert 01.01.2016 nach Umwandlung | Zugänge | Um- buchungen | Abgänge | Zuschrei- bungen | Abschrei- bungen | Bilanzwerte Geschäfts- jahr |
|--|------------------------|---------------|--------------------------|--|---------|------------------|---------|---------------------|---------------------|-----------------------------------|
| | T€ | T€ | T€ | T€ | T€ | T€ | T€ | T€ | T€ | T€ |
| A. Immaterielle Vermögensgegenstände | | | | | | | | | | |
| 1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | 2.494 | 0 | -2.494 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| 2. Summe A. | 2.494 | 0 | -2.494 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| B.I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken | 114.990 | -114.990 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| B.II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen | | | | | | | | | | |
| 1. Anteile an verbundenen Unternehmen | 79.631 | 134.843 | 1.000 | 215.474 | 64.023 | 0 | 0 | 0 | 0 | 279.497 |
| 2. Beteiligungen | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| 3. Summe B.II. | 79.631 | 134.843 | 1.000 | 215.474 | 64.023 | 0 | 0 | 0 | 0 | 279.497 |
| B.III. Sonstige Kapitalanlagen | | | | | | | | | | |
| 1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere | 679.866 | -19.403 | -660.463 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| 2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere | 1.862.195 | 0 | -1.862.195 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| 3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen | 3.392 | 0 | -3.392 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| 4. Sonstige Ausleihungen | | | | | | | | | | |
| a) Namensschuldverschreibungen | 1.293.330 | 0 | -1.293.330 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| b) Schuldscheinforderungen und Darlehen | 462.437 | 0 | -462.437 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| 5. Einlagen bei Kreditinstituten | 1 | 0 | -1 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| 6. Andere Kapitalanlagen | 216.279 | 0 | -216.279 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| 7. Summe B.III. | 4.517.499 | -19.403 | -4.498.095 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Insgesamt | 4.714.614 | 450 | -4.499.589 | 215.474 | 64.023 | 0 | 0 | 0 | 0 | 279.497 |

Anhang

Angaben zur Bilanz

AKTIVA

Zu. B. Kapitalanlagen

II. 1. und 2. Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

Im Zuge der Ausgliederung des Teilbetriebs „Immobilien und Beteiligungen“ und der Bestandsübertragung brachte der INTER Verein mit Ausnahme der Beteiligung an der INTER Beteiligungen AG und der INTER Immobilien AG (INTER Immo, jetzt INTER Kranken) alle Kapitalanlagen sowie sämtliche Aktiva und Passiva, die im Zusammenhang mit dem Krankenversicherungsbetrieb stehen, bei der INTER Immo ein. Im Gegenzug dazu erhielt der INTER Verein alle neuen Aktien der INTER Immo. Hierdurch entstanden dem INTER Verein Anschaffungskosten in Höhe von T€ 207.278 für die INTER Kranken.

Anhang

| Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen | | | | |
|--|--|--|--|------------------------------|
| | Direkte Beteiligung des Mutterunternehmens | Indirekte Beteiligung des Mutterunternehmens | Eigenkapital der Gesellschaft zum 31.12.2016 | Ergebnis des Geschäftsjahres |
| | in % | in % | T€ | T€ |
| die verbundenen Unternehmen | | | | |
| INTER Krankenversicherung AG, Mannheim | 100,00 | | 221.500 | 15.311 |
| INTER Lebensversicherung AG, Mannheim | 100,00 | | 29.435 | 935 |
| INTER Allgemeine Versicherung AG, Mannheim | 100,00 | | 27.615 | 4.264 |
| Bausparkasse Mainz AG, Mainz | 94,81 | | 112.468 | 1.509 |
| INTER Beteiligungen AG, Mannheim | 100,00 | | 9.401 | -79 |
| TU INTER Polska S.A., Warschau | | | | |
| über die INTER Beteiligungen AG | | 100,00 | 14.457 | 929 |
| TU INTER-ZYCIE Polska S.A., Warschau | | | | |
| über die INTER Beteiligungen AG | | 100,00 | 4.405 | -527 |
| INTER Sachversicherungs- und Kapitalvermittlungs-GmbH, Mannheim | 100,00 | | 271 | 48 |
| INTER Service GmbH, Mannheim | 100,00 | | 16 | 9 |
| NOV Nord-Ostsee Versicherungsvermittlungsgesellschaft mbH, Rostock | 100,00 | | 372 | 122 |
| BKM ImmobilienService GmbH, Mainz | | | | |
| über die Bausparkasse Mainz AG | | 100,00 | 565 | 160 |
| adiNOVo Versicherungsvermittlung GmbH, Mannheim | | | | |
| über die NOV Nord-Ostsee Versicherungsvermittlungsgesellschaft mbH | | 100,00 | 101 | 16 |
| INTER Assistance Spolka z oo, Warschau | | | | |
| über die TU INTER Polska S.A. | | 100,00 | 145 | 3 |
| ProMedico Spolka z oo, Warschau | | | | |
| über die TU INTER Polska S.A. | | 100,00 | 1 | -1 |
| die assoziierten Unternehmen | | | | |
| Deutsche Pensionskasse AG, Kiel ¹⁾ | 23,75 | | 4.923 | 300 |

¹⁾ Vorjahreswerte

Für die Deutsche Pensionskasse AG lag zum Aufstellungszeitpunkt der Jahresabschluss per 31.12.2016 noch nicht vor. Daher sind beim Eigenkapital und dem Ergebnis des Geschäftsjahres die Vorjahreswerte angegeben.

Im Geschäftsjahr wurden keine Geschäfte in freistehenden derivativen Finanzinstrumenten getätigt. Per 31.12.2016 bestanden keine offenen Positionen in solchen Finanzinstrumenten.

Anhang

| Zeitwerte der Kapitalanlagen | | | | |
|--|----------|----------|-----------|-----------|
| | Buchwert | Zeitwert | Buchwert | Zeitwert |
| | 2016 | 2016 | 2015 | 2015 |
| | T€ | T€ | T€ | T€ |
| B.I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken | 0 | 0 | 114.990 | 118.318 |
| B.II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen | | | | |
| 1. Anteile an verbundenen Unternehmen | 279.497 | 310.236 | 79.631 | 73.492 |
| 2. Beteiligungen | 0 | 0 | 0 | 0 |
| 3. Summe B.II. | 279.497 | 310.236 | 79.631 | 73.492 |
| B.III. Sonstige Kapitalanlagen | | | | |
| 1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere | 0 | 0 | 679.866 | 821.509 |
| 2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere | 0 | 0 | 1.862.195 | 2.253.932 |
| 3. Hypotheken-, Grundschild- und Rentenschuldforderungen | 0 | 0 | 3.392 | 3.766 |
| 4. Sonstige Ausleihungen | | | | |
| a) Namensschuldverschreibungen | 0 | 0 | 1.293.330 | 1.601.092 |
| b) Schuldscheinforderungen und Darlehen | 0 | 0 | 462.437 | 525.566 |
| 5. Einlagen bei Kreditinstituten | 0 | 0 | 1 | 1 |
| 6. Andere Kapitalanlagen | 0 | 0 | 216.279 | 267.294 |
| 7. Summe B.III. | 0 | 0 | 4.517.499 | 5.473.159 |
| B. Kapitalanlagen | 279.497 | 310.236 | 4.712.120 | 5.664.970 |
| davon zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert | 279.497 | 310.236 | 3.524.120 | 4.201.116 |
| davon zum Nennwert bilanziert | 0 | 0 | 1.188.000 | 1.463.854 |
| davon Finanzinstrumente wie Anlagevermögen bewertet (§ 285 Nr. 18 HGB) | 279.497 | 310.236 | 3.409.129 | 4.082.797 |
| davon mit stillen Lasten | 31.373 | 31.373 | 210.332 | 188.691 |

Zeitwerte der Kapitalanlagen

Bei den verbundenen Unternehmen und den nicht börsennotierten Beteiligungen wurde der Ertragswert bzw. der Substanzwert zugrunde gelegt.

Anhang

Zu C. Forderungen

III. Sonstige Forderungen

| Sonstige Forderungen | | |
|--|---------------|---------------|
| | 2016 | 2015 |
| | T€ | T€ |
| Forderungen an verbundene Unternehmen | 1 | 8.277 |
| Forderungen an nahe stehende Unternehmen | 0 | 1.203 |
| Forderungen an Finanzämter (einschl. Erstattungszinsen) | 17.634 | 18.331 |
| Forderungen an Vertreter aus der Vermittlung für Unternehmen der INTER Versicherungsgruppe | 0 | 7.334 |
| Zins- und Mietforderungen | 0 | 439 |
| Übrige | 0 | 463 |
| | 17.634 | 36.046 |

Zu E. Rechnungsabgrenzungsposten

| Rechnungsabgrenzungsposten | | |
|--------------------------------------|----------|--------------|
| | 2016 | 2015 |
| | T€ | T€ |
| Agio aus Namensschuldverschreibungen | 0 | 195 |
| Übrige | 0 | 1.472 |
| | 0 | 1.667 |

Zu F. Aktive Steuerabgrenzungen

Es handelt sich um voraussichtliche Steuerentlastungen nachfolgender Geschäftsjahre gemäß § 274 Abs. 2 HGB.

Zum 31.12.2016 errechneten sich künftige Steuerentlastungen saldiert aus abweichenden Wertansätzen im Wesentlichen bei der Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen in Höhe von T€ 1.244. Der Bewertung lag ein aktiver Unterschiedsbetrag in Höhe von T€ 4.030 und ein Steuersatz von 30,88% zugrunde.

Anhang

PASSIVA

Zu A. Eigenkapital

| I. Gewinnrücklagen | | | |
|---------------------------|--------------------------------------|----------------|----------------|
| | | 2016 | 2015 |
| | | T€ | T€ |
| 1. | Verlustrücklage | | |
| | Stand am 01.01. | 100.000 | 95.000 |
| | Einstellung aus dem Jahresüberschuss | 500 | 5.000 |
| | Stand am 31.12. | 100.500 | 100.000 |
| 2. | Andere Rücklagen | | |
| | Stand am 01.01. | 179.000 | 169.000 |
| | Einstellung aus dem Jahresüberschuss | 400 | 10.000 |
| | Stand am 31.12. | 179.400 | 179.000 |
| | Stand am 31.12. | 279.900 | 279.000 |

Zu B. Versicherungstechnische Rückstellungen

| Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen | | |
|--|-------------|-------------|
| | 2016 | 2015 |
| | T€ | T€ |
| Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen | 221 | 4.614.034 |
| davon | | |
| - Brutto-Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle | 221 | 106.660 |

Anhang

Zu D. Andere Rückstellungen

I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Bewertung der Pensionsrückstellungen ergab einen Erfüllungsbetrag von T€ 14.833 (Vorjahr T€ 19.595).

Der Zeitwert der Rückdeckungsversicherungen von T€ 6.594 (Vorjahr T€ 10.930) wurde mit dem Erfüllungsbetrag der Pensionsverpflichtung verrechnet.

| Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen | | |
|---|--------------|--------------|
| | 2016 | 2015 |
| | T€ | T€ |
| Erfüllungsbetrag aus Zusagen | | |
| - aus den Versorgungsordnungen bzw. Einzelzusagen | 14.172 | 16.396 |
| - aus Gehaltsumwandlungen | 535 | 2.658 |
| | 14.708 | 19.054 |
| Erhöhung der Pensionsverpflichtung aus Gehaltsumwandlung zu Verrechnung | 126 | 542 |
| | 14.833 | 19.595 |
| davon mit Aktiwerten der verpfändeten Rückdeckungsversicherungen verrechenbar | 6.594 | 10.930 |
| | 8.239 | 8.665 |

Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren beträgt T€ 1.173. Dieser unterliegt gemäß § 253 Abs. 6 Satz 2 HGB einer Ausschüttungssperre.

Anhang

III. Sonstige Rückstellungen

| Sonstige Rückstellungen | | |
|---|--------------|---------------|
| | 2016 | 2015 |
| | T€ | T€ |
| PKV-Zuschuss | 987 | 1.038 |
| Erstellung, Prüfung, Veröffentlichung und Archivierung Jahresabschluss | 149 | 670 |
| Rechts- und Steuerberatung | 85 | 95 |
| Erstellung Solvenzübersicht | 44 | 0 |
| Leistungen nach dem Altersteilzeit- und Gehaltsverzichtsabkommen gemäß MTV für das private Versicherungsgewerbe | 23 | 92 |
| Aufbewahrungspflicht | 11 | 18 |
| Restrukturierung und Abfindungen | 10 | 394 |
| Berufsgenossenschaft | 0 | 225 |
| Jubiläumsrückstellung | 0 | 2.508 |
| Urlaubs- und Gleitzeitverpflichtungen | 0 | 925 |
| Provisionen | 0 | 5.106 |
| Noch ausstehende Rechnungen | 0 | 189 |
| Variable Vergütung | 0 | 330 |
| | 1.309 | 11.590 |

Zu E. Andere Verbindlichkeiten

II. Sonstige Verbindlichkeiten

| Sonstige Verbindlichkeiten | | |
|--|---------------|--------------|
| | 2016 | 2015 |
| | T€ | T€ |
| Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen | 16.408 | 189 |
| Verbindlichkeiten aus Steuern | 61 | 1.393 |
| Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit | 0 | 1 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Vertretern aus der Vermittlung für Unternehmen der INTER Versicherungsgruppe | 0 | 2.234 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 7 | 1.578 |
| Verbindlichkeiten aus nicht eingelösten Schecks | 0 | 814 |
| Sonstige | 8 | 231 |
| | 16.483 | 6.440 |

Anhang

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Zu I. Versicherungstechnische Rechnung

Zu 1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung

Die gebuchten (= verdienten) Bruttobeiträge in der ausschließlich betriebenen Sparte Personenkautionsversicherung betragen im Geschäftsjahr 2016 T€ 115.

Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge

Der Versicherungsbestand des INTER Verein bestand im Geschäftsjahr lediglich aus einem Gruppenvertrag zur Absicherung konzerninterner Risiken in der Kautionsversicherung.

Zu 4. Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle in der Kautionsversicherung betragen im Geschäftsjahr T€ 69.

Zu 7. Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb fielen im Geschäftsjahr in Höhe von T€ 1 an. Sie entfielen in voller Höhe auf die Verwaltungsaufwendungen.

Zu 11. Versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R.

Das versicherungstechnische Ergebnis betrug im Geschäftsjahr T€ 45.

Anhang

Zu II. Nichtversicherungstechnischen Rechnung

Zu 4. Sonstige Erträge

| Sonstige Erträge | | |
|---|-------------|-------------|
| | 2016 | 2015 |
| | T€ | T€ |
| Erträge aus Dienstleistungen für verbundene und nahe stehende Unternehmen | 1.269 | 31.581 |
| Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen | 17 | 24 |
| Zinsen und ähnliche Erträge | 0 | 713 |

Zu 5. Sonstige Aufwendungen

| Sonstige Aufwendungen | | |
|--|-------------|-------------|
| Die größeren Beträge sind: | 2016 | 2015 |
| | T€ | T€ |
| Aufwendungen für Dienstleistungen für verbundene und nahe stehende Unternehmen | 1.269 | 33.621 |
| Aufwendungen, die das Unternehmen als Ganzes betreffen | 383 | 2.787 |
| Zinsen und ähnliche Aufwendungen | 15 | 3.140 |

Angabe der verrechneten Erträge / Aufwendungen

| Rückgedeckte Pensionszusagen | | |
|---|-------------|-------------|
| | 2016 | 2015 |
| | T€ | T€ |
| Zu-/Abschreibungen auf die Rückdeckungsversicherungen | -1.279 | 567 |
| Beiträge zu Rückdeckungsversicherungen | 60 | 631 |
| Aufwand aus korrespondierenden Zusagen | 972 | 1.130 |
| Nach Verrechnung mit dem Nettoergebnis verbleibender Ertrag/Aufwand | 2.312 | 1.194 |

Zinsen aus Ab- und Aufzinsung

Durch die Aufzinsung aus langfristigen Rückstellungen entstanden Aufwendungen in Höhe von T€ 606 (Vorjahr T€ 126). Diesen standen Erträge aus der Abzinsung der Rückstellung für Aufbewahrungspflicht und der Rückstellung für Pensionen in Höhe von T€ 160 (T€ 0) entgegen.

Anhang

Sonstige Angaben

| Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter | | | |
|---|--|-------------|---------------|
| | | 2016 | 2015 |
| | | T€ | T€ |
| 1. | Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft | 0 | 13.615 |
| 2. | Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB | 0 | 13.089 |
| 3. | Löhne und Gehälter | 13 | 58.374 |
| 4. | Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung | 0 | 8.891 |
| 5. | Aufwendungen für Altersversorgung | 415 | 3.051 |
| 6. | Aufwendungen insgesamt | 428 | 97.020 |

Anzahl Mitarbeiter

Der INTER Versicherungsverein beschäftigte nach der Umsetzung der Konzernoptimierung im Geschäftsjahr keine Mitarbeiter.

Über die im Lagebericht genannten Funktionsausgliederungen hinaus wurden dem INTER Verein im Wege der Dienstleistung von der INTER Kranken Mitarbeiter für die Verwaltungstätigkeiten sowie die Bestands- und Schadenbearbeitung zur Verfügung gestellt.

Bezüge der Organe

Die Gesamtbezüge des Vorstandes betragen T€ 13. An frühere Mitglieder des Vorstandes wurden T€ 987 gezahlt. Für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstandes wurden T€ 10.813 zurückgestellt.

Die Aufsichtsratsvergütungen betragen T€ 330 und die Beiratsvergütungen T€ 100.

Honorar des Abschlussprüfers

Die Angaben zum Honorar des Abschlussprüfers gemäß § 285 Nr. 17 HGB erfolgen gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 9 HGB im Konzernabschluss des INTER Verein.

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

In der Bilanz sind weder Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit von mehr als fünf Jahren noch Verbindlichkeiten, die durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte gesichert sind, enthalten.

Aus der Bilanz nicht ersichtliche Haftungsverhältnisse und nennenswerte finanzielle Verpflichtungen bestehen nicht.

Anhang

Angaben zu den Geschäften mit nahe stehenden Unternehmen und Personen

Zu den nahe stehenden Unternehmen zählen die mit dem INTER Verein verbundenen Unternehmen sowie die FAMK, die mit dem INTER Verein einen Gleichordnungskonzern im Sinne des § 18 Abs. 2 AktG bildet.

Zu den nahe stehenden Personen gehören die Mitglieder des Aufsichtsrats, des Vorstands und die leitenden Angestellten der ersten Führungsebene unter dem Vorstand sowie die nahen Familienangehörigen.

Zwischen den nahe stehenden Unternehmen bestehen ein Organisationsgemeinschaftsvertrag sowie ab 01.10.2016 diverse Generalagenturverträge und ein Vertrag über die Ausgliederung von Funktionen, Versicherungstätigkeiten und sonstigen Tätigkeiten zwischen dem INTER Verein und den deutschen Tochtergesellschaften, wobei ganz überwiegend die INTER Kranken Dienstleistungen für die Konzernunternehmen erbringt und in geringem Umfang erhält. Bis zum 30.09.2016 bestanden diverse Generalagentur-, Dienstleistungs- und Funktionsausgliederungsverträge, wobei ganz überwiegend die INTER Krankenversicherung aG (nunmehr INTER Verein) Dienstleistungen für die Konzernunternehmen erbracht und in geringem Umfang erhalten hat. Die Dienstleistungen werden bzw. wurden überwiegend zu Selbstkosten einschließlich entsprechender Gemeinkostenzuschläge bzw. zu vereinbarten marktüblichen Preisen oder im Wege der sachgerechten Kostenteilung abgerechnet.

Bei den Geschäftsbeziehungen zu nahe stehenden Personen handelt es sich im Wesentlichen um Versicherungs- und Bausparverträge. Hierbei erhalten nahe stehende Personen Versicherungsschutz zu für Mitarbeiter von Finanzdienstleistern geltenden Konditionen und Mitarbeiterkonditionen bei Bausparverträgen. Ansonsten erfolgen die Vertragsabschlüsse zu den üblichen Bedingungen.

Zusammenfassend ergibt sich keine Berichterstattungspflicht im Sinne des § 285 Satz 1 Nr. 21 HGB über wesentliche Geschäfte zu marktunüblichen Bedingungen.

Verbände

Der INTER Verein ist u.a. Mitglied folgender Organisationen:

- Association Internationale des Sociétés d'Assurance Mutuelle, Amsterdam
- Wiesbadener Vereinigung, Köln
- Arbeitsgemeinschaft der Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit e.V., Hannover

Nachtragsbericht

Über Ereignisse von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind, ist nicht zu berichten.

Anhang

Mitglieder der Organe

| Mitgliedervertretung | |
|--------------------------|--------------------------------------|
| Dr. Breyer, Thomas | Zahnarzt, Meißen |
| Grimminger, Michael | Ing. (grad.) Bäckermeister, Mannheim |
| Hoffmann, Walter | Klavierbauer, Neuhofen |
| Dr. med. Kauert, Steffen | Facharzt für Orthopädie, Wuppertal |
| Kießler, Peter | Malermeister, Erkrath |
| Kriechbaumer, Hans | Dipl.-Kaufmann, Taufkirchen |
| Liesenkötter, Georg | Konditormeister, Saerbeck |
| Müller, Gerd | Bankdirektor, Bad Homburg |
| Niehus, Frank Michael | Tischlermeister, Berlin |
| Paulsen, Georg-Iwer | Bauunternehmer, Wester-Ohrstedt |
| Prössl, Heinrich | Dipl.-Braumeister, Pettendorf |
| Scharold, Richard | Bäckermeister, Friedberg |
| Schmidt, Joachim | Landwirtschaftsmeister, Bösdorf |

| Aufsichtsrat | |
|-----------------------------|--|
| Thomas, Peter | vorm. Vorsitzender der Vorstände der INTER Versicherungen, Nieblum, Vorsitzender des Aufsichtsrats |
| Gordt, Claudia | Rechtsanwältin, Notarin, Viernheim, stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats |
| Feldmann, Joachim | Zahntechnikermeister, Bremen |
| Frerichs, Peter | Polizeipräsident a.D., Frankfurt am Main |
| Friedrichs, Jörg | Versicherungsangestellter, Hockenheim, bis 30.09.2016 |
| González Pérez, Olga | Vertriebsassistentin, St. Leon-Rot, ab 28.06.2016 bis 30.09.2016 |
| Krimmer, Joachim | Präsident der Handwerkskammer Ulm, Leutkirch, ab 28.06.2016 |
| Leist, Rita-Maria | Betriebswirtin, Frankenthal, bis 28.06.2016 |
| Olbermann, Jürgen | Betriebswirt, Tröndel-Emkendorf |
| Pahlke, Hans-Jürgen | Diplom-Mathematiker, Wiesbaden, bis 30.09.2016 |
| Prof. Dr. Schönleben, Klaus | Direktor der Chirurgie am Klinikum Ludwigshafen i.R., Limburgerhof, bis 28.06.2016 |

Anhang

Mitglieder der Organe

| Vorstand | |
|----------------------|--------------------------------------|
| Kreibich, Matthias | Sprecher des Vorstands, Ludwigshafen |
| Schillinger, Michael | Vorstandsmitglied, Mannheim |
| Svenda, Roberto | Vorstandsmitglied, Mannheim |
| Tietz, Holger | Vorstandsmitglied, Weinheim |

Mannheim, den 18.04.2017

INTER Versicherungsverein aG

Der Vorstand

Kreibich

Schillinger

Svenda

Tietz

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht des INTER Versicherungsverein aG (vormals: INTER Krankenversicherung aG), Mannheim, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter des Vereins. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Vereins sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet. Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hamburg, den 24. April 2017

Roever Broenner Susat Mazars GmbH & Co. KG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Steuerberatungsgesellschaft

Schärtl

Wirtschaftsprüfer

Förg

Wirtschaftsprüferin

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat ließ sich im Jahr 2016 über die Geschäftsentwicklung, die Geschäftsführung und die finanzielle Situation des Unternehmens vom Vorstand umfassend schriftlich und mündlich berichten. Ein weiterer Schwerpunkt der Berichterstattung war die Umsetzung der Optimierung der Konzernstruktur. Zudem wurden in regelmäßigen gemeinsamen Sitzungen alle wichtigen geschäftspolitischen Ereignisse eingehend besprochen und dabei vom Vorstand alle Fragen erschöpfend beantwortet.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht 2016 wurden durch den vom Aufsichtsrat bestellten Abschlussprüfer, Roever Broenner Susat Mazars GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Hamburg, geprüft. Es wurden keine Beanstandungen erhoben, sodass der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt wurde. Der Aufsichtsrat hat zu den Prüfungsergebnissen keine Bemerkungen zu machen.

Der Aufsichtsrat hat den ihm vorgelegten Jahresabschluss und den Lagebericht geprüft; er erhebt nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung keine Einwendungen und billigt den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss 2016, der damit festgestellt ist.

Mannheim, den 18.05.2017

INTER Versicherungsverein aG

Der Aufsichtsrat

Thomas
Vorsitzender

Standorte

| Standorte der INTER Versicherungsgesellschaften | | |
|---|---|--|
| Direktion | | |
| Mannheim | Erzberger Straße 9-15 68165 Mannheim | Telefon 0621 / 427-427 Fax 0621 / 427-944 |
| | | |
| Geschäftsstellen | | |
| Augsburg | Stadtberger Straße 99 86157 Augsburg | Telefon 0821 / 455962-12 Fax 0821 / 455962-25 |
| Berlin | Wittenbergplatz 2 10789 Berlin | Telefon 030 / 235165-33 Fax 030 / 235165-76 |
| Bremen | Martinistraße 53-55 28195 Bremen | Telefon 0421 / 16936-36 Fax 0421 / 16936-50 |
| Dortmund | Lindemannstraße 79 44137 Dortmund | Telefon 0231 / 206398-0 Fax 0231 / 206398-55 |
| Dresden | An der Pikardie 6 01277 Dresden | Telefon 0351 / 43556-11 Fax 0351 / 43556-50 |
| Erfurt | Fischmarkt 12 99084 Erfurt | Telefon 0361 / 4302354-11 Fax 0361 / 4302354-40 |
| Frankfurt/Main | Lyoner Straße 20 60528 Frankfurt/Main | Telefon 069 / 2713696-53 Fax 069 / 2713696-50 |
| Frankfurt/Oder | Spiekerstraße 11a 15230 Frankfurt/Oder | Telefon 0335 / 68368-90 Fax 0335 / 68368-55 |
| Freiburg | Konrad-Goldmann-Straße 5a 79100 Freiburg | Telefon 0761 / 707699-19 Fax 0761 / 707699-25 |
| Halle | Graefestraße 22 06110 Halle | Telefon 0345 / 29261-23 Fax 0345 / 29261-25 |
| Hamburg | Rosenstraße 8 20095 Hamburg | Telefon 040 / 30219-114 Fax 040 / 30219-191 |
| Hannover | Karl-Wiechert-Allee 1 30625 Hannover | Telefon 0511 / 54709-12 Fax 0511 / 54709-18 |
| Hildesheim | Sedanstraße 48 31134 Hildesheim | Telefon 05121 / 16598-20 Fax 05121 / 16598-29 |
| Kassel | Friedrich-Ebert-Straße 2 34117 Kassel | Telefon 0561 / 78948-10 Fax 0561 / 78948-50 |
| Köln | Ettore-Bugatti-Straße 6-14 51149 Köln | Telefon 02203 / 35839-12 Fax 02203 / 35839-25 |
| Leipzig | Dresdner Straße 11-13 04103 Leipzig | Telefon 0341 / 98279-20 Fax 0341 / 98279-43 |
| Lübeck | Kohlmarkt 19-21 23552 Lübeck | Telefon 0451 / 20345-10 Fax 0451 / 20345-50 |
| Magdeburg | Harzburger Straße 11 39118 Magdeburg | Telefon 0391 / 61193-11 Fax 0391 / 61193-19 |
| Mannheim | Dynamostraße 13-15 68165 Mannheim | Telefon 0621 / 12718-21 Fax 0621 / 12718-66 |
| München | Lehrer-Wirth-Straße 2 81829 München | Telefon 089 / 532938-11 Fax 089 / 532938-50 |
| Münster | Robert-Bosch-Straße 19 48153 Münster | Telefon 0251 / 13327-15 Fax 0251 / 13327-50 |

Standorte

| Standorte der INTER Versicherungsgesellschaften | | |
|---|--|--|
| Nürnberg | Frankenstraße 148 90461 Nürnberg | Telefon 0911 / 929953-18 Fax 0911 / 929953-50 |
| Potsdam | Hegelallee 15 14467 Potsdam | Telefon 0331 / 28076-11 Fax 0331 / 28076-55 |
| Rostock | Am Vögenteich 24 18055 Rostock | Telefon 0381 / 25222-73 Fax 0381 / 25222-77 |
| Saarbrücken | Trierer Straße 12 66111 Saarbrücken | Telefon 0681 / 94828-23 Fax 0681 / 94828-10 |
| Stuttgart | Hauptstätter Straße 89 70178 Stuttgart | Telefon 0711 / 64877-45 Fax 0711 / 64060-91 |
| Tuttlingen | Karlstraße 17 78532 Tuttlingen | Telefon 07461 / 96619-0 Fax 07461 / 96619-50 |
| Ulm | Söflinger Straße 250 89077 Ulm | Telefon 0731 / 96284-15 Fax 0731 / 96284-25 |
| Würzburg | Koellikerstraße 13 97070 Würzburg | Telefon 0931 / 3512-41 Fax 0931 / 3512-35 |
| Handwerk | | |
| Berlin | Mohrenstraße 20/21 10117 Berlin | Telefon 030 / 20673569-21 Fax 030 / 235165-44 |
| Heilwesen | | |
| Berlin | Wittenbergplatz 2 10789 Berlin | Telefon 030 / 235165-17 Fax 030 / 235165-76 |
| Dortmund | Lindemannstraße 79 44137 Dortmund | Telefon 0231 / 206398-12 Fax 0231 / 206398-55 |
| Dresden | Schützenhöhe 16 01099 Dresden | Telefon 0351 / 81266-12 Fax 0351 / 81266-5 |
| Erfurt | Mainzerhofplatz 14 99084 Erfurt | Telefon 0361 / 59801-50 Fax 0361 / 59801-60 |
| Hamburg | Rosenstraße 8 20095 Hamburg | Telefon 040 / 30219-132 Fax 040 / 30219-195 |
| Mannheim | Dynamostraße 13-15 68165 Mannheim | Telefon 0621 / 12718-15 Fax 0621 / 12718-66 |
| München | Lehrer-Wirth-Straße 2 81829 München | Telefon 089 / 532938-14 Fax 089 / 532938-51 |
| Schwerin | Neumühler Straße 22 19057 Schwerin | Telefon 0385 / 74313-45 Fax 0385 / 74313-40 |
| Makler | | |
| Mannheim | Gottlieb-Daimler-Straße 10 68165 Mannheim | Telefon 0621 / 123468-70 Fax 0621 / 427-8709 |